Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 98.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. Februar

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 8. Februar. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reichs die von dem Direktorium der Kirche Augsburg. Konfession zu Straßburg i. E. vorgenommene Ernennung des Pfarrers Adolf Dichmann in Büst zum Pfarrer in Weitersweiler, Bez. Unter-Elsaß, bestätigt.

Der König hat dem Oberst-Lieut. und Brig. der 11. Gensdarm.-Brig., Pilgrim zu Kassel den Adelstand verliehen und der Wahl des Dr. Adolf Dronke in Koblenz zum Direktor der Realschule in Trier die Allerh. Bestät. ertheilt.

Bei der Andreasschule in Berlin ist die Beförderung des ordentl. Lehrers Dr. Carl Wilhelm Paul Schellbach zum Oberlehrer genehmigt, dem Advokaten und Notar Lauth in Alfeld die Verlegung seines Wohnsitzes nach Goslar gestattet, dem Notar Wüst in Ottweiler die Verlegung seines Wohnsitzes nach Neunkirchen, im Friedensger.-Bezirk Ottweiler, gestattet worden.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung.

Berlin, 8. Februar. 11 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Delbrück, v. Amsberg, v. Nickel, Nieberding u. A.; später Fürst Bismarck.

An die Stelle des aus der Konkursordnungs-Kommission ausgeschiedenen Abg. Mosle ist der Abg. Möring gewählt worden.

Das Haus genehmigt in definitiver Schlußabstimmung den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über den Reichs-Invalidenfonds nach den Beschlüssen der dritten Lesung und erledigt sodann ohne Debatte die erste und zweite Berathung der Vorlage, betreffend die Kontrole des Reichshaushalts und des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen für das Jahr 1875.

Es folgt die zweite Berathung der Zusammenstellungen der fernerweit liquidirten, auf Grund des Art. V. Ziffer 1 bis 7 des Gesetzes vom 8. Juli 1872 aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu ersetzenden Beträge. Das Haus erledigt die Vorlage ohne Debatte durch Annahme des von den Abg. Rickert und v. Reden gestellten Antrages: „vorbehaltlich der Erinnerungen, welche sich bei der dem Rechnungshofe nach Art. V Absatz 4 des Gesetzes vom 8 Juli 1872 obliegenden Prüfung ergeben. Die laut der Regierungsvorlage liquidirten Beträge im Gesammtbetrage von 5,791 430 M. 36 Pf. als gemeinsame Kriegskosten im Sinne des Art. V Abs. 2 des Gesetzes vom 8 Juli 1872 festzustellen."

Der Gesetzentwurf, betreffend das Etatsjahr für den Reichshaushalt wird in dritter Berathung ohne Diskussion genehmigt.

Demnächst tritt das Haus in die dritte Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Abänderung des Tit. VIII der Gewerbeordnung und über die gegenseitigen Hülfskassen ein.

In der Generaldiskussion ergreift das Wort der Abg. Geib, um zu erklären, daß für seine Partei das Hilfskassengesetz in der vorliegenden Form unannehmbar sei. Es sei eine unreife Frucht für diejenigen, für welche sie bestimmt sei, ungenießbar. Insbesondere findet Redner das Selbstbestimmungsrecht der Arbeiter durch die Verpflichtung der Arbeitgeber, Beiträge zu den Fabrikkassen zu leisten, und das denselben dafür eingeräumte Recht der Mitverwaltung und zwar in einer Weise, die sie bevorzugt, vollständig vernichtet. Dabei seien die Beiträge der Fabrikherren doch nur indirekte Beiträge der Arbeiter, indem sie diesen an dem Lohn abgezogen würden. Die Fabrikherren würden die ihnen mißliebigen Arbeiter aus der Fabrik entlassen und sie dadurch aus den Kassen ausstoßen. Die Arbeiter hätten ein Recht darauf und erwarteten, daß umfassende Erhebungen angestellt und erst dann entscheidende Beschlüsse gefaßt würden, damit nicht wie es bei diesem Gesetz der Fall sei, hin und her getappt und eine Menge von Härten, die für die Arbeiter unerträglich seien, aufgenommen würde.

Abg. Moufang erklärt die Gewerbeordnung für ein mangelhaftes Werk; das sei selbst von der Regierung bei verschiedenen Anlässen zugestanden worden und auch die zahlreich eingegangenen Petitionen lieferten hierfür einen Beweis. Außer den in ihrem Werthe zweifelhaften Paragraphen der Gewerbeordnung sei in den letzten Jahren im Interesse des Arbeiterstandes nichts geschehen. Es müsse demselben endlich etwas Annehmbares geboten werden. Redner fordert daher auf, die Vorlage nach den Kommissions-Vorschlägen, die den Wünschen der Regierungen sehr weit entgegenkämen, anzunehmen und die zu der dritten Lesung vorliegenden Anträge, die das Bischen Freiheit, das in dem Gesetz liegt, noch beschränken wollen, nicht anzunehmen.

Abg. Krause ist gegen das Gesetz, weil es nicht dazu beitragen werde, den sozialen Frieden zu fördern.

In der Spezialdiskussion wird zunächst zu Titel VIII. der Gewerbeordnung in Konsequenz der bei dem Hilfskassengesetz in zweiter Lesung gefaßten Beschlüsse der Antrag Rickert angenommen, statt „eingeschriebene Hilfskassen auf Gegenseitigkeit" stets „eingeschriebene Hilfskassen" zu setzen.

Zu § 141b erklärt auf eine Anfrage des Abg. Rickert der Bundeskommissar Geh. Rath Nieberding: Die Bestimmung, daß ein ortsstatutarischer Zwang zum Beitritt zu den Zwangskassen ausgeschlossen sei, wo die Landesgesetzgebung die Gemeinden berechtige, die Arbeiter in anderer Weise zu den Krankenkassen heranzuziehen, und die Gemeindebehörden von dieser Befugniß Gebrauch gemacht hätten, sei zunächst mit Rücksicht auf die süddeutschen Staaten getroffen, würde jedoch selbstverständlich auch anderen Bundesstaaten, die eine der süddeutschen konforme Gesetzgebung hätten, zu Statten kommen.

Zu Art. II beantragt Abg. Dr. Oppenheim folgenden, von der Kommission angenommenen, in der zweiten Lesung aber gestrichenen Zusatz wiederherzustellen:

„Hülfskassen, in Ansehung deren eine Beitrittspflicht gewerblicher Arbeiter nicht begründet ist, werden, wenn sie bei Erlaß dieses Gesetzes auf Grund landesbehördlicher Genehmigung im Besitz der Rechte einer juristischen Person sich befinden, in Bezug auf die Befreiung von der durch § 141a begründeten Verpflichtung den eingeschriebenen Hilfskassen gleichgeachtet. Hat eine der in diesem Artikel bezeichneten Hilfskassen bis zum Ablauf des Jahres 1884 ihre Zulassung als eingeschriebene Hilfskasse nicht bewirkt, so geht sie der gedachten Rechte verlustig."

Nach kurzer Begründung des Amendements durch den Antragsteller, der die in der zweiten Lesung geltend gemachten Gründe nochmals rekapitulirt, wird dasselbe und mit dieser Modifikation Art. 2 vom Hause angenommen.

In der hierauf folgenden Spezialdebatte des Hilfskassengesetzes beantragt zu § 4 welcher vom Statut der Kasse handelt, der Abg. Schulze-Delitzsch, den ersten Absatz dahin zu fassen: „Das Statut ist in zwei Exemplaren dem Vorstande der Gemeinde, in deren Bezirk die Kasse ihren Sitz nimmt, von den mit der Geschäftsleitung vorläufig betrauten Personen oder von dem Vorstande der Kasse in Person einzureichen. Der Gemeindevorstand hat das Statut der höheren Verwaltungsbehörde ungesäumt zu übersenden; diese entscheidet über die Zulassung der Kasse.

Nachdem das Amendement von den Abgg. Schulze, Grumbrecht und Ackermann kurz empfohlen, wird dasselbe und der so modifizirte § 4 angenommen.

Die §§ 6, 7 und 15, die in der Berathung zusammengefaßt werden, lauten:

§ 6. Zum Beitritt der Mitglieder ist eine schriftliche Erklärung oder eine Erklärung vor dem Vorstande erforderlich. Den Mitgliedern darf die Verpflichtung zu Handlungen oder Unterlassungen, welche mit dem Kassenzweck in keiner Verbindung stehen, nicht auferlegt werden.

§ 7. Das Recht auf Unterstützung aus der Kasse beginnt für sämmtliche Mitglieder spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten auf den Beitritt folgenden Woche. Für die erste Woche nach dem Beginn der Krankheit kann die Gewährung einer Unterstützung ausgeschlossen werden. Der Ausschluß der Unterstützung in Fällen bestimmter Krankheiten ist unzuläßig.

§ 15. Der Ausschluß von Mitgliedern aus der Kasse kann nur unter den durch das Statut bestimmten Formen und aus den darin bezeichneten Gründen erfolgen. Er ist nur zuläßig bei dem Wegfall einer die Aufnahme bedingenden Voraussetzung, für den Fall einer Zahlungssäumniß oder einer solchen strafbaren Handlung, welche eine Verletzung der Bestimmungen des Statuts in sich schließt. Jedoch können wegen des Austritts oder Ausschlusses aus einer Gesellschaft oder einem Vereine Mitglieder aus der Kasse nicht ausgeschlossen werden.

Hierzu liegen folgende Anträge vor:

Zu § 6: 1) von den Abgeordneten Schulze-Delitzsch und Dr. Oppenheim: Den Absatz 1 des § 6 dahin zu fassen: „Zum Beitritt der Mitglieder ist eine schriftliche Erklärung oder die Unterzeichnung des Statuts erforderlich. Handzeichen Schreibens-Unkundiger bedürfen der Beglaubigung durch ein Mitglied des Vorstandes."

2) Von dem Abg. Dr. Oppenheim: Absatz 2 dahin zu fassen: „Der Beitritt darf von der Betheiligung an anderen Gesellschaften oder Vereinen nur dann abhängig gemacht werden, wenn eine solche Betheiligung für sämmtliche Mitglieder bei Errichtung der Kasse durch das Statut vorgesehen ist. Im Uebrigen darf den Mitgliedern die Verpflichtung zu Handlungen 2c. (wie im Text).

Zu § 7: 1) Von dem Abg. Websky: Zwischen Absatz 1 und Absatz 2 folgenden neuen Absatz einzuschieben: „Dasselbe verbleibt den Mitgliedern auch nach dem Austritte oder Ausschlusse für den nach Absatz 1 festgesetzten Zeitraum. Diese nachträgliche Unterstützung wird jedoch nicht länger gewährt, als die Mitgliedschaft selbst gedauert hat."

2) Von dem Abg. Reimer den zweiten Absatz wie folgt zu fassen: „Die Unterstützung muß vom Beginn der Krankheit an entweder wochenweis oder tageweis berechnet werden, ein gänzlicher Ausschluß der Gewährung von Unterstützung für die erste Woche nach Beginn der Krankheit ist unzuläßig" und aus dem dritten Absatz die Worte: „mit Ausnahme" bis „zugezogen hat" zu streichen.

Zu § 15: 1) von dem Abg. Dr. Oppenheim den letzten Satz dahin zu fassen: Wegen des Austrittes oder Ausschlusses aus einer Gesellschaft oder einem Vereine können Mitglieder nicht ausgeschlossen werden, wenn sie der Kasse bereits zwei Jahre angehört haben. Erfolgt ihre Ausschließung vor Ablauf dieser Zeit, so haben sie Anspruch auf Ersatz des von ihnen bezahlten Eintrittsgeldes und behalten das Recht auf Unterstützung aus der Kasse noch für diejenige Zeit, für welche sie dasselbe nach dem Beitritt zu der Kasse dem Statut gemäß entbehrt haben.

2) Von den Abgg. Banks und Duncker: Den Schlußsatz des § 15 folgendermaßen zu fassen: Jedoch können wegen des Austrittes oder Ausschusses aus einer Gesellschaft oder einem Vereine Mitglieder, welche einer Kasse drei Jahre angehört haben, nicht mehr aus dieser Kasse ausgeschlossen werden. Erfolgt der Ausschluß aus diesem Grunde vor Ablauf der drei Jahre und ist das Recht auf Unterstützung vor dem Ablauf einer bestimmten Frist seit dem Eintritt abhängig (§ 7. Abs. 1), so hört dies Recht des Ausgeschlossenen, wenn er mindestens während dieser Frist Mitglied gewesen, erst mit dem Ablauf einer gleichen Frist, vom Tage des Ausschließungsbeschlusses gerechnet, auf.

3) Von dem Abg. Duncker: Im letzten Absatz hinter den Worten: „oder einem Vereine hinzuzufügen: „oder wegen Ausscheidens oder Entlassung aus der Arbeitsstelle."

4) Von dem Abg. Moufang: in § 15 den letzten Satz zu streichen und dafür folgenden zu setzen: „Der Ausgeschlossene erhält einen, nach Maßgabe des Statuts zu berechnenden Antheil an den, während der Zeit seiner Mitgliedschaft gemachten Ersparnissen der Kasse, wenn er derselben mindestens zwei Jahre angehörte."

Abg. Grumbrecht will die auf seinen Antrag beschlossene Fassung des § 6 nicht aufrecht erhalten, da dieselbe in zweiter Lesung nur mit einer Stimmen-Majorität angenommen wurde und er sich von dem Vorzug der Anträge Oppenheim und Schulze-Delitzsch überzeugt habe; er empfiehlt daher die Annahme dieser Amendements zu § 6 und der denselben entsprechenden zu § 15.

Abg. Dr. Oppenheim: In § 6 der Regierungsvorlage war die Unterzeichnung des Statuts als Bedingung des Beitritts erwähnt, welche wegfiel, wenn man die Unterzeichnung subsumiren konnte. In der Praxis stellt sich die Sache anders. Die Unterzeichnung des Statuts ist den vorliegenden Bedürfnissen entsprechend; wir haben aber auch aus Vorsorge für Analphabeten die Erklärung vor dem Vorstande als zuläßig erklärt, welches nach der bisherigen Fassung zweifelhaft war. Ich hoffe deshalb, daß Sie mein mit dem Abg. Schulze-Delitzsch eingebrachtes Amendement annehmen werden. Bei § 6 hat die Regierung geglaubt, daß man einer bestehenden Kasse nicht nachträglich die Bedingung auflegen dürfe, sich einem Verein anzuschließen. Ich habe deshalb den Paragraphen so formulirt, daß der Verein die Voraussetzung, nicht die Bedingung sein sollte. Vereine dürfen darnach Kassen bilden, aber Kassenmitglieder mit materiellen Rechten dürfen nicht nachträglich durch Majoritätsbeschluß vom Beitritt zum Verein abhängig gemacht werden. Daß also ein bestehender Verein sich gleichsam durch die Bildung einer Kasse solide machen kann, aber nicht, daß ein Zündstoff in die Kasse hineingeworfen wird durch die Bildung von Vereinen, und darum habe ich meinen Satz so gefaßt, daß eine solche Betheiligung für sämmtliche Mitglieder bei der Errichtung der Kasse durch das Statut vorgesehen werden muß. Eine Kasse kann also nicht durch einen Verein als solchen, sondern nur durch Mitglieder bestehen. Wenn der Abg. Krause diese Bestimmung für so gefährlich hält, so möchte ich ihn fragen, ob er es nicht für nützlicher hält, die Vereine der extremen Parteien auf eine Kassenbildung im Interesse einer soliden Fürsorge und einer Regelung ihrer materiellen Rechtsverhältnisse hinzuleiten, als darauf hinzuwirken, daß sie für sich geheime Kassen bilden, die sie nicht unter das Gesetz stellen dürfen. Ich erinnere Sie an die Fabel von der Ameise und der Grille; ich glaube, Sie werden es lieber haben, daß die Grille zur Ameise, als daß die Ameise zur Grille wird. Die Ergänzung meines § 6 ist mein § 15. Wenn Sie die Vereine als Kassen bilden wollen, so müssen Sie ihnen auch gestatten, daß sie unter sich bleiben. Es ist hier allerdings eine Grenze zu ziehen und ich glaube, wir haben das Aeußerste geboten, was von diesem Standpunkt aus geboten werden kann. Man befürchtet, daß sich extreme Parteien reicher und solider Kassen zu bemächtigen suchen werden. Wer über 2 Jahre in einer Kasse aushält, von dem kann man annehmen, daß er nicht in betrügerischer Absicht eingetreten ist. Denken Sie sich Vereine die auf unserer Seite stehen, die nützlich sind, die den Gemeingeist hochhalten und unentbehrlich sind gerade den gefährlichen Vereinen gegenüber. Der Abg. Moufang hat ein System vorgeschlagen, das allerdings viel bequemer und einfacher wäre, das aber ganz unausführbar ist. Bei Sterbekassen und Alterversorgungskassen lassen sich solche Kapitalsberechnungen aufstellen, bei Krankenkassen wäre es ein wahrer Hohn, dem Auszuschließenden zu sagen, wir werfen Dich hinaus, wir geben Dir aber eine Entschädigung. Wie wollen Sie bei einer Krankenkasse das flüssige bereite Kapital von dem Spar- und Reservefonds unterscheiden; wie wollen Sie sagen, soviel Anrecht hat der Mann an der Kapitalsbildung im zweiten, dritten, vierten, siebenten Jahre gewonnen; nun machen Sie die Zinsberechnung und dann schütten Sie aus, um ihn zu entschädigen. Der Arbeiter, der im einzelnen Falle die Frage zu beantworten hätte, würde sagen, sein Anrecht wäre mehr werth, als vielleicht das Ganze, was man zu bekommen hätte. Mit einem solchen Gesetz also könnte die Kasse gar nicht bestehen. Was die Karenzfrist anbetrifft, so muß ich mich gegen den Antrag Websky erklären, weil ich nicht glaube, daß das Ziel auf diesem Wege erreicht werden kann. Die Karenzfrist ist ganz abzuschaffen oder auf ein geringeres Maß zu reduziren als hier vorgeschlagen wird; sie aber auf diesem Umwege zu bekämpfen, daß dem Austretenden der Ersatz wird, daß er auf dieselbe Zeit gratis auf Unterstützung zu rechnen hat, das ist ja eine Prämie auf den Austritt, dabei können die Kassen nicht bestehen, daß die fleißigen und ordentlichen Mitglieder immer bezahlen müssen, die leichtsinnigen und trägen aber ausscheiden und sagen können, für ein Vierteljahr sind wir noch gesichert. So wie ich das System angewendet wissen will, ist es ein Nachtheil der Kasse, den ich beabsichtige, um die Ausschließung zu erschweren, und der gegen seinen Willen Ausgeschlossene kann natürlich auf dem Wege des materiellen Rechts in Bezug auf die Geldverhältnisse solch eine Entschädigung beanspruchen, nicht aber, wer freiwillig austritt, nachdem er sich dem Statut unterzogen hat. Ich bitte daher dringend, meine Amendements anzunehmen.

Abg. v. Heereman ist der Ansicht, daß mit Ausnahme des Moufang'schen Antrages, dessen Annahme er befürwortet, alle Amendements mit schweren praktischen Nachtheilen verbunden sein würden. Abg. Dr. Websky erachtet dagegen den Antrag Moufang für unausführbar, während sein Amendement allen hier in Betracht kommenden Rücksichten hinreichend Rechnung trägt. Geheimrath Nieberding ist prinzipaliter für die unveränderte Annahme des § 6 der Regierungsvorlage aus den von ihm bereits in der zweiten Lesung dargelegten Gründen. Abg. Lasker erkennt zwar die Nothwendigkeit an, Vereine, welche mit bestimmten Kassen in unmittelbarer Verbindung stehen, vor dem Ueberfall fremder Elemente zu schützen, weshalb es erforderlich erscheint, eine Zeit lang die Verbindung zwischen Verein und Kasse zu erhalten. Deshalb bleibt es aber unlogisch, in dem Falle, wo die Schließung des Vereins aus irgend welchem Grunde erfolgt, auch die Kasse zu schließen, wie einige Anträge zu § 29 dies bezwecken. Wenn es auf andere Weise nicht gelingt, den Kassen eine selbstständige Existenz zu geben, so thäte man in der That besser, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Auf den Antrag des Abg. Grumbrecht wird hierauf noch der § 29 mit zur Debatte gestellt. Derselbe lautet:

Die Schließung einer Kasse kann durch die höhere Verwaltungsbehörde erfolgen: 1) wenn mehr als ein Viertheil der Mitglieder mit der Einzahlung der Beiträge im Rückstande ist und trotz ergangener Aufforderung der Aufsichtsbehörde weder die Beitreibung der fälligen Beiträge noch der Ausschluß der säumigen Mitglieder erfolgt; 2) wenn die Kasse trotz ergangener Aufforderung der Aufsichtsbehörde vier Wochen mit Zahlung fälliger nicht streitiger Unterstützungen im Rückstande ist; 3) wenn die Generalversammlung einer gesetzwidrigen Verwendung aus dem Vermögen der Kasse ihre Zustimmung ertheilt hat; 4) wenn im Fall des § 26 innerhalb einer von der höheren Verwaltungsbehörde angemessen zu bestimmenden Frist für die Herstellung des Gleichgewichts zwischen den Verpflichtungen und Einnahmen der Kasse nicht Sorge getragen ist. Gegen die Maßregeln der Verwaltungsbehörde ist der Rekurs zuläßig; wegen des Verfahrens und der Behörden gelten die Vorschriften der §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung. In Elsaß-Lothringen finden statt derselben die dort geltenden Bestimmungen über das Verfahren in streitigen Verwaltungssachen entsprechende Anwendung. Die Eröffnung des Konkursverfahrens über eine Kasse hat die Schließung kraft Gesetzes zur Folge.

Hierzu beantragt Abg. Parisius: im § 29: a) den Eingang dahin zu ändern: „die Schließung einer Kasse erfolgt auf Betreiben der höheren Verwaltungsbehörde durch gerichtliches Erkenntniß", b) statt des zweiten Absatzes folgenden Satz anzunehmen: „Als das zuständige Gericht ist dasjenige anzusehen, bei welchem die Kasse ihren ordentlichen Gerichtsstand hat." c) Diesem zweiten Absatz folgenden dritten Absatz folgen zu lassen: „Das Gericht kann während des Prozeßverfahrens auf Antrag der höheren Verwaltungsbehörde die Aufsichtsbehörde ermächtigen, die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses zu entlassen und die Obliegenheiten derselben durch einen oder mehrere von ihr ernannte Personen wahrzunehmen; in gleicher Weise kann dasselbe anordnen, daß neue Mitglieder nicht aufgenommen werden dürfen."

Ferner beantragt Abg. Grumbrecht: 1) die Nr. 3 zu fassen: Wenn die General Versammlung einen mit den Vorschriften dieses Gesetzes oder des Kassenstatuts im Widerspruch stehenden Beschluß gefaßt hat und der Auflage der Aufsichtsbehörde, denselben zurückzunehmen, innerhalb der gesetzten Frist nicht nachgekommen ist, und sodann als neue Nummer folgen zu lassen: wenn dem § 6 dieses Gesetzes zuwider Mitglieder zu Handlungen oder Unterlassungen verpflichtet, oder wenn der Vorschrift des § 13 entgegen Beiträge von den Mitgliedern erhoben oder Verwendungen aus dem Vermögen der Kasse bewirkt werden. 2) Nach Nr. 3 sub Nr. Nr. 4 einzuschalten: „4) Wenn die Hilfskasse zur Unterstützung der Mitglieder eines Vereins bestimmt

und dieser Verein durch die kompetente Behörde geschlossen ist", und folgeweise der Nr. 4 die Nr. 5 zu geben.

Hierzu stellt Abg. Beseler das Unteramendement: in dem Antrage Grumbrecht und Genossen vor dem Worte: „geschlossen", hinzuzufügen: „endgiltig".

Endlich beantragt Abg. Oppenheim, in Absatz hinzuzufügen: „Wenn Mitglieder aus einem diesem Gesetze unzulässigen Grunde aus der Kasse ausgeschlossen werden."

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Moufang, Grumbrecht, Duncker und Beseler im Sinne ihrer Amendements betheiligen, wird § 6 mit den Anträgen Schulze und Oppenheim, § 7 mit dem Antrage Websky, § 15 mit dem Antrage Oppenheim unter Streichung der gesperrtgedruckten Schlußworte, endlich § 29 mit dem Amendement Grumbrecht sub 1 und dem Antrage Oppenheim angenommen.

Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden fast ohne Debatte mit einer unerheblichen Abänderung zu § 17 angenommen.

Nach kurzer Befürwortung durch den Abg. Oppenheim beschließt das Haus auf den Antrag der Kommission, den Reichskanzler zu ersuchen, das auf die bestehenden Hilfs-, Kranken-, Invaliden- rc. Kassen bezügliche, die Krankheits-, Invaliditäts- und Sterblichkeits-Statistik, sowie die Mitglieder-Beiträge und Kassen-Leistungen betreffende Material, soweit dasselbe zugänglich ist, durch geeignete Sachverständige bearbeiten und die Ergebnisse veröffentlichen zu lassen.

Die Vorlage ist hiermit erledigt, worauf sich das Haus um 4¾ Uhr bis Mittwoch 11 Uhr vertagt. (Strafgesetznovelle, kleinere Vorlagen.)

Die Disposition über den noch übrigen Theil der Arbeiten ist so getroffen, daß der Schluß der Session voraussichtlich am Donnerstag erfolgen wird.

Parlamentarische Nachrichten.

DRC. **Berlin,** 7. Febr. Die Petitionskommission des Reichstages hat in ihrer am Freitag Abend und heute Vormittag stattgehabten Sitzung eine große Anzahl von Petitionen erledigt, darunter auch mehrere von ehemaligen Militärpersonen, welche um Gewährung von Invalidenpension bitten. Die letzteren wurden sämmtlich nicht für das Plenum geeignet erachtet, theils weil die betreffenden Petenten nicht nachgewiesen, daß ihre Invalidität in Folge des Krieges entstanden, theils wegen Nichterschöpfung des Instanzenzuges, theils auch, weil bereits inzwischen dem Gesuch der Petenten durch die Reichsbehörden entsprochen war. Von den übrigen zur Erledigung gelangten Petitionen sind hervorzuheben diejenige des Herrn von Haber in Weimar, welche sich auf das kontraktmäßige Innehalten der Lieferzeit von Frachtgütern Seitens der Eisenbahndirektionen und die Zahlung der Versicherungssumme bezog. Da der Regierungs-Kommissar Geh. Regierungsrath Dr. Gerstner der Kommission mittheilte, daß diese Angelegenheit bereits durch das Reichseisenbahnamt geregelt sei, so konnte die Petition durch Tagesordnung erledigt werden. Ebenso konnten als erledigt eine Anzahl von Petitionen bezüglich Aufhebung des Pferde-Ausfuhrverbots betrachtet werden, da der betreffende Erlaß bereits publizirt ist. Eine Petition des Privatmannes Lemme in Varel um Bewilligung einer alljährlich zu wiederholenden Dotation an den Erbauer des Hermannsdenkmals, Bildhauer Ernst von Bandel, wurde, nachdem der Reg.-Kommissar, Reg.-Rath Achenborn, sich gegen das Gesuch ausgesprochen, ablehnend beschieden, weil für den Reichstag keine Veranlassung vorliege, die Reichsregierung zu weiteren Bewilligungen für diesen Zweck aufzufordern. — Eine Petition einer Anzahl von Bewohnern der Gemeine Welfürdingen bei Saargemünd um Wiedergewährung der entzogenen Erlaubniß zum Branntweinverkauf über die Straße wurde deshalb abgelehnt, weil die Petenten nicht nachgewiesen, daß sie sich schon an das Reichskanzleramt deshalb gewandt hätten. — Ein Gesuch des Verlagsbuchhändlers Bidtkow zu Berlin um Ermäßigung des Portos für Kreuzbänder in einem Gewicht von über 50 bis 100 Gramm auf 5 Pfennig, wurde deshalb ablehnend beschieden, weil es unzulässig sei, aus dem gesetzlich festgestellten Postaxwesen einen einzelnen Punkt herauszunehmen und abzuändern. — Eine Petition von Grön zu Schwattau, welche sich über die Ausführung des Zivilehegesetzes im Fürstenthum Lübeck beschwert, fand gleichfalls keine Berücksichtigung, weil aus den beigelegten großherzoglich-oldenburgischen Erlassen nicht eine Verletzung des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes zu erkennen sei.

Brief- und Zeitungsberichte.

DRC. **Berlin,** 8. Februar. Fürst Bismarck hat sein in der letzten parlamentarischen Soiree den Abgeordneten gegebenes Versprechen eingelöst und ist heut Nachmittag um 3½ Uhr in der Plenarsitzung des Reichstages erschienen. Der Fürst glaubte, daß die Strafgesetznovelle noch heute zur Diskussion gelangen würde und wird, da diese Debatte auf morgen vertagt ist, nunmehr der morgenden Sitzung beiwohnen. Ueber den Schluß des Reichstages hören wir, daß nunmehr der Donnerstag hierzu in Aussicht genommen ist. Vize-Präsident Dr. Hänel hatte ursprünglich die Absicht, schon morgen die Session zu schließen, allein die Debatten, welche gestern und heute gepflogen wurden, haben dies unmöglich gemacht, wenn noch eben die wichtigen Vorlagen, die ihrer letzten Berathung entgegen harren, erledigt werden sollen.

— Oberbürgermeister Miquél hat bekanntlich in der Sonnabendsitzung des deutschen Reichstages von der Tribüne herab erklärt, daß er, um vielerlei Angriffen, wie sie in letzter Zeit wiederholt hervorgetreten sind, in Zukunft aus dem Wege zu gehen, seine Stellung als Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Diskontogesellschaft niederzulegen beabsichtige. Diesen Entschluß hat Herr Miquél, wie die „Trib." meldet, dem Aufsichtsrathe des Institutes nunmehr bereits angezeigt.

— Fast gleichzeitig mit der Reichensperger'schen Broschüre, welcher auffälliger Weise die „Germania" noch kein Wort der Besprechung gewidmet hat, sind in Mainz (Franz Kirchheim'scher Verlag) zwei Flugschriften veröffentlicht worden, von denen die eine den Bischof von Mainz, die andere den ehemaligen Bischof von Paderborn zum Verfasser hat. Bischof Frhr. v. Ketteler behandelt die Gefahren der neuen Schulgesetzgebung für die „religiös-sittliche Erziehung der Kinder in den Volksschulen", indem er die in Hessen eingeführten neuen Schulgesetze, durch welche die Konfessionsschule aufgehoben wird und an ihre Stelle die sozenannte gemeinsame Schule für alle Kinder einer Gemeinde ohne Unterschied des Bekenntnisses tritt, einer eingehenden sehr parteiischen Prüfung unterzieht. Der Bischof befürchtet mit Recht, daß die in dem hessischen Schulgesetze enthaltenen Bestimmungen auch in den anderen Ländern Deutschlands zur Geltung kommen werden, da der jetzt herrschende Geist überall die Aufhebung der katholischen Volksschulen fordert. Deshalb richtet er seine Streitschrift nicht nur an seine hessischen Mitbürger, sondern an alle Katholiken Deutschland. Ebenso wie in Amerika die Katholiken gegen die vom Staate errichteten konfessionslosen Schulen agitirten und sich weigern, ihre Kinder in dieselben zu schicken, empfiehlt Bischof Ketteler in seiner gegen die hessische Regierung sehr erbitterten Schrift, eigene katholische Schulen zu gründen und „nicht eher zu ruhen, bis den zu Recht bestehenden Religionsgemeinden das Recht zurückgegeben wird, die Volksschulen, die sie bezahlen, wieder in Konfessionsschulen zu verwandeln." Während Bischof Ketteler in seiner Broschüre allerlei Streifzüge auf das politische Gebiet macht, enthält sich Dr. Conrad Martin derselben in seiner Broschüre „Irrthum und Wahrheit in den großen Fragen der Gegenwart" fast ganz. Nur in der Vorrede gedenkt er der innigen Bande, welche ihn trotz des Absetzungsurtheils an seine Diözese knüpfen. Er warnt eindringlich vor den in dem Syllabus gekennzeichneten Irrthümern, denen er noch einige weitere hinzufügt. Sehr heftig wird er bei Besprechung des „Altkatholizismus."

Von der Mosel, 5. Febr. Von den 103 augenblicklich fungirenden katholischen Volksschullehrern der Kreise Cochem und Zell haben, der „Kobl. Ztg." zufolge, 101 in Vereinigung mit dem königl. Kreisschulinspektor Dr. Fenger dem Kultusminister Dr. Falk zur Feier der silbernen Hochzeit am 1. Februar ihre Glückwünsche in Form einer Adresse ausgesprochen. Der Kultusminister hat den Unterzeichnern der Adresse bereits in den herzlichsten Worten seinen aufrichtigen Dank ausgesprochen für die Wünsche und das Vertrauen derselben zu seiner Amtsführung mit dem besonderen Bemerken, daß ihm Erfreulicheres aus den Kreisen der Lehrerwelt nicht geboten werden könne.

Baden, 6. Febr. Die Familie Hauser in Alt-Breisach ist nach Beendigung des Bußgürtel-Prozesses zum Altkatholizismus übergetreten, Ernestine Hauser daher, welche früher zur Stigmatisation für befähigt gehalten wurde, eo ipso exkommunizirt worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 9 Februar.

r. Für die zum fortifikatorischen Erweiterungsbau der Festung Posen erforderlichen Grundstücke ist nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 29 Mai 1873 dem Militärfiskus das Expropriationsrecht verliehen worden, und sollen demgemäß im Enteignungsverfahren zunächst die zu dem Fort 9 Gurczyn und die zu dem Verbindungswege zwischen den Forts Gurczyn und Junikowo erforderlichen Grundstücke, von denen 24 in der Gemarkung Gurczyn, 3 in der Gemarkung Swierczewo liegen, erworben werden. Gemäß § 18 des Gesetzes über die Enteignung von Grundstücken vom 11. Juni 1874 hat demnach die hiesige Festungs-Baukommission die Feststellung des Planes beantragt und werden die vorläufig festgestellten Pläne nebst Register 14 Tage lang im Bureau des hiesigen k. Landrathsamtes vom 12—26. Februar d. J. offen ausgelegt werden, so daß jeder Betheiligte während dieser Zeit im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben und bei dem hiesigen k. Landrathsamte schriftlich einreichen kann.

— Aus Prag wird der „N. Fr. Pr." telegraphisch gemeldet, daß Kardinal Ledochowski am 6. die Deputation des Katholisch politischen Vereins, bestehend aus den Vereinsmitgliedern Fürst Georg Lobkowitz, Graf Leo Thun, Graf Bouquoy, Baron Zeßner, sowie mehrere polnische Adelige empfing. Am 7. ist Graf Ledochowski in Begleitung des Prinzen Edmund Radziwill mit dem Eilzuge nach Wien abgereist.

— **Der Kirchenvorstand in Dolzig** (Kr. Schrimm) hat sich, dem „Kur. Pozn" zu Folge, schon seit 2 Wochen konstituirt und auch bereits die Uebernahme des Kirchenvermögens in Angriff genommen. Der Aufforderung des Landraths zur Konstituirung war auch eine Instruktion des Diözesanverwalters Frhrn. v. Massenbach beigefügt, in welcher der Kirchenvorstand angewiesen wurde, binnen vierzehn Tagen die Uebernahme des Kirchenvermögens zu vollziehen. „Der Kirchenvorstand zögerte jedoch nicht mit einer Antwort, so berichtet die Korrespondenz des „Kuryer", da er wußte, daß dies nur eine Anmaßung von Rechten ist (!), denn das Gesetz über die kirchliche Vermögensverwaltung schweigt über dergleichen Kommissare.' Der Gewährsmann des ultramontanen Blattes berichtet dann noch triumphirend, daß der neue Kirchenvorstand sogar schon Geschäfte auf dem Gericht besorgt habe, „natürlich ohne jede Autorisation von Seiten der Regierung oder des Frhrn. v. Massenbach"

— **Dem Propste Rakowski** aus Noskow, der wegen Vergehens wider die Maigesetze aus der Provinz Posen ausgewiesen war, ist wie wir bereits gemeldet haben, die Erlaubniß ertheilt worden, wieder in seine Pfarre zurückzukehren. Das Schreiben in welchem Frhr. v. Massenbach dies den Parochianen von Noskow anzeigt, die um Aufhebung des Ausweisungsdekrets eingekommen waren, lautet nach unserer Uebersetzung wie folgt:

Posen, 13. Januar. Im Verfolg meiner Resolution vom 23. Oktober d. J. benachrichtige ich die Parochianen von Noskow unter dem Heutigen, daß die Minister des Innern und des Kultus u. s. w. mich auf meinen Antrag beauftragt haben, dem dortigen Propste Rakowski die Rückkehr in seine Pfarre zu gestatten, welcher bei dem Herrn Minister des Innern darum eingekommen war, mit der Erklärung, daß es ihm nicht bekannt war, daß er durch sein Verfahren gegen das Gesetz handle, dessentwegen die Aufenthaltsbeschränkung verfügt worden war. Zu diesem Zwecke haben wir die erforderliche Anordnung erlassen.

— **Von der russischen Grenze** schreibt man, daß nach einem Erlaß des dortigen russischen Staatsanzeigers, die Ausfuhr von Spiritus, welche bisher bei den meisten russischen Zollkammern bewirkt werden konnte, vom 1 April d J. verboten wird und dieselbe nur bei den Zollämtern gestattet ist, welche mit Eisenbahnen direkt verbunden sind. Daß diese Maßregel bei der geringen Eisenbahnverbindung alle dortigen Brennereibesitzer welche nicht das Glück haben, in der Nähe einer Eisenbahn zu wohnen, schwer schädigt, liegt auf der Hand, da dieselben bei der dort erst vor Kurzem festgesetzten hohen Branntweinsteuer (ein Liter Spiritus kostete ungefähr 1,50 M Steuer) ohne Ausfuhr, welche ihnen Bonifikation gewährt, nicht bestehen können. Die meisten dortigen kleineren Brennereien sind in Folge dieser hohen Steuer schon außer Aktivität getreten und die großen Brennereien welche sich nur dadurch hielten, daß sie ihre Produkte zur Ausfuhr brachten, müssen natürlich in Folge dieses Erlasses ihre Thätigkeit einstellen. Der Grund dieser Maßnahmen ist in den in der letzten Zeit aufgedeckten Defrauden bei diesem Artikel zu suchen, da man beim Eisenbahntransport eine doppelte Kontrole hat.

r **Der Posener Kredit-Verein,** eingetragene Genossenschaft, hielt am 7. d. M. seine ordentliche General-Versammlung ab. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Kaufmann Ferdinand Schmidt. Zunächst verlas der Kaufmann Joseph Fränkel den Geschäftsbericht und die Bilanz pro 1875, (das zweite Geschäftsjahr des Vereins). Wir entnehmen diesem Berichte Folgendes: Angesichts der sehr ungünstigen allgemeinen Geschäftslage im abgelaufenen Jahre gereicht es dem Vorstande zur Genugthuung, daß er über die Ergebnisse des Geschäftes des Posener Kredit-Vereins nur Erfreuliches berichten kann. Zu den am 1 Januar 1875 dem Vereine angehörigen 130 Mitgliedern sind 71 hinzugetreten, dagegen 13 ausgeschieden, 11 ausgeschlossen, 3 gestorben, so daß mithin Ende 1875 verblieben 174 Mitglieder. Das Einlagenkonto betrug am 1. Januar 1875: 14,357 M., gegenwärtig 29,789 M. Die Depositen haben sich in derselben Zeit von 39,149 M. auf 90,396 M. vermehrt; die von Privaten bei dem Vereine niedergelegten Sparkassengelder von 2186 auf 5353 M.; der Reservefond von 442 auf 637 M. Der Bestand des Wechsel-Portefeuilles betrug am 1. Jan. 1875: 56,610 M., der Zugang 690,963, der Abgang 615,358 M., so daß gegenwärtig der Bestand sich auf 132,216 M. beläuft. Am 1. Jan. 75 betrug der Kassenbestand 3168 M., der Eingang 970,553 Mark, der Ausgang 970,602 Mark; der gegenwärtige Kassenbestand 3118 Mark. — Von Verlusten ist der Verein auch in diesem Jahre verschont geblieben, auch war derselbe reichlich mit Geldmitteln versehen, so daß Ablehnungen von Darlehnsanträgen lediglich in anderen Umständen ihren Grund fanden. Neben den im abgelaufenen Jahre stattgefundenen allmonatlichen Revisionen der Bücher, Kassen, Bestände und Werthpapiere hat auch eine außerordentliche Revision durch die von der Generalversammlung gewählte Revisionskommission stattgefunden, es hat sich dabei überall völlige Uebereinstimmung der Bücher mit den Beständen ergeben, und auch gegen die Aufstellung der gegenwärtigen Bilanz ist weder vom Aufsichtsrath noch von der Revisionskommission etwas zu erinnern gewesen. Obgleich der Verein im großen Ganzen mit den bisher erzielten Resultaten zufrieden sein kann, so würde doch bei geregelteren Verhältnissen und regerem Geschäftsverkehr das Ergebniß im Allgemeinen noch ein ganz anderes geworden sein. Der Druck, welcher durch die traurigen Erfahrungen bei dem früheren Vorschußverein auf dem jungen Kreditverein bisher lastete, ist, wenn auch noch nicht ganz, so doch zum größten Theile überwunden, wie dies der nicht unerhebliche Beitritt von Mitgliedern beweist. Nach dem Vertrauen, welches sowohl Mitglieder, als auch außerhalb des Vereins stehende Personen dem letzteren entgegenbringen, läßt sich auf eine weitere günstige Fortentwickelung des Instituts hoffen. Nach der Schluß-Bilanz betrug der Reingewinn pro 1875: 3173 M 53 Pf. — Die Roh-Bilanz pro 31. Dezember 1875 betrug 155,037 M.; davon auf der einen Seite: Kassa Konto 3118 M., Unkosten-Konto 1776 M., Effekten-Konto 18,380 M., Interessen Konto 3567 M., Wechsel-Konto 122 651 M., Utensilien-Konto 1130 M., Lombard Konto 3932 M., Einrichtungs-Konto 480 M., Gewinn- und Verlust-Konto 3 M.; auf der anderen Seite: Einlagen-Konto 29,789 M., Depositen-Konto 90 396 M., Sparkassen-Konto 5353 M., Konto-Korrent-Konto 24,931 M., Provisions-Konto 151 M., Stille Theilnehmer Konto 3780 M., Reservefonds-Konto 637 M. Der Status am 1. Januar 1876 balancirte mit 158,059 M. — Nachdem auch das Revisionsprotokoll verlesen worden, wurde von der Versammlung dem Vorstande Decharge ertheilt und der Beschluß gefaßt, den Reingewinn in der Weise zu vertheilen, daß die Dividende an die berechtigten Mitglieder auf 6 pCt. festgesetzt und nach Abzug von 10 pCt. für den Reservefonds der Rest von 2000 M. an den Vorstand vertheilt werde, und zwar an Herrn Carl Meyer 1000 M., an Hrn. Joseph Fränkel 750 M., an Hrn. E. F. Mögelin 250 M. — Als zweiter Gegenstand befand sich auf der Tages-Ordnung die Abänderung der §§ 32, 49, 50, 58 59, 64 und 66 der Statuten und der Ausschluß von 4 Mitgliedern. § 49 wurde folgendermaßen abgeändert: „Erworben wird die Mitgliedschaft durch Unterschrift des Statuts oder einer Beitrittserklärung, welche seitens des Vorstandes oder Ausschusses zu genehmigen ist." § 64 wurde dahin abgeändert, daß das Eintrittsgeld nicht mehr, wie bisher 3 M., sondern 6 M. betragen soll. § 66: „Darlehne werden gegen gezogene Wechsel mit einem Giranten oder Unterpfand ertheilt." Ebenso wurden die §§ 32 und 50, entsprechend dem Antrage des Vorstandes, abgeändert. Auf Grund des § 50 des Statuts wurden 4 Mitglieder ausgeschlossen. — An Stelle von 3 statutenmäßig ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsraths wurden gewählt, resp. wiedergewählt: Kaufmann Ferdinand Schmidt, Kaufmann Theodor Gerhardt, Tischlermeister Dittrich; zu Stellvertretern: Kaufmann Otto Rudolph, Destillateur Julius Becker, Kaufmann Moritz Ascheim. In die Einschätzungskommission wurden Kaufmann Ed. Stiller, Lehrer Friese, und Maurermeister Wegner; und in die Revisionskommission: Kaufmann C. F. Meyer, Kaufmann Kopp, Kaufmann H. Heilbronn, und als Stellvertreter: die Kaufleute Ad. Asch und Hermann Prinz gewählt. Zum Schluß gab die Versammlung dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe dafür, daß sie den Verein so rasch auf die gegenwärtige Höhe gebracht haben, ihren Dank durch Aufstehen zu erkennen.

r. **Vor dem Berliner Thore** soll das Reiche'sche Mühlengrundstück (an der Bahnhofschaussee) in der Weise expropriirt werden, daß die Eigenthümer desselben gegen vollständige Entschädigung verpflichtet sind, 1) sich die Enteignung einer Fläche von 6 Aren dieses Grundstücks an die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft gefallen zu lassen; 2) zu dulden, daß eine Fläche von 31 Aren dieses Grundstücks in einem Neigungswinkel von 1:20 von der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft rasant hergestellt werde; 3) zu dulden, daß um das Mühlengrundstück ein Erdkegel, welcher für die Stabilität der Mühlenanlage und Gebäulichkeiten genügt, belassen, resp. hergestellt werde; 4) daß die Eigenthümer des Grundstücks zwar befugt sind, die hergestellte rasante Fläche zu benutzen, aber nicht befugt, dieselbe in Betreff des Neigungswinkels, ebensowenig wie den Erdkegel, zu ändern. Nachdem die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft den Antrag auf Feststellung der Entschädigung bei der kgl. Regierung eingebracht hat, steht nunmehr zur Verhandlung über die Entschädigung rc. Termin vor dem kgl. Kommissar, Regierungsrath Drolshagen, am 2 März d. J. an.

r. **Der Propst Chizynski** aus Lissa, welcher durch rechtskräftiges Erkenntniß des dortigen kgl. Kreisgerichts vom 9. September 1875 wegen gesetzwidriger Vornahme geistlicher Amtshandlungen verurtheilt worden ist, wird gegenwärtig steckbrieflich verfolgt.

r. **Die erste Staatsprüfung** der Kandidaten des geistlichen Amtes im Laufe d. J. wird in der Woche nach dem 16. April im Sitzungszimmer des hiesigen königl. evangelischen Konsistoriums abgehalten werden.

r. **Namensänderung.** Durch Allerhöchste Kabinetsordre ist gestattet worden, daß der Name des Gutes Kokrzynowo (Kr. Schroda) in den Namen Warberg umgewandelt werde.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die russische Gesellschaft** für Dampfschifffahrt und Handel hat nach einem odessaer Brief der „M. Z." im Jahre 1875 so große Verluste erlitten, daß sie wohl die Millionen-Subsidie der Regierung übersteigen dürfte. Die Dampfer „Alssai", „Mucha", „Pervenez" sind untergegangen und der Dampfer „Kornilow" hat einem englischen Dampfer bei einem Zusammenstoß Schaden zugefügt, der von einer Kommission in England auf 20,000 Pfd. St. oder 140,000 Rbl. taxirt worden ist. Außerdem ist der Dampfer „Michael" in der Nähe von Jalta gescheitert.

Vermischtes.

* **Breslau,** 7. Februar. Die Beerdigung der Frau Oberbürgermeister von Forckenbeck fand heute Vormittag 9 Uhr unter allseitiger Betheiligung der hiesigen Einwohnerschaft statt. Im Trauerhause hatte sich eine sehr große Anzahl Leidtragender eingefunden, um der Verstorbenen, welche namentlich durch ihre hingebende Unterstützung vieler gemeinnütziger Anstalten und die aufopfernde Förderung wohlthätiger Unternehmungen die allgemeinste Verehrung genossen hatte, die letzte Ehre zu erweisen. Unter den Erschienenen befanden sich der Ober-Präsident Graf Arnim-Boitzenburg, nebst Gemahlin, der General der Kavallerie von Tümpling, der Kommandant von Breslau, Generalmajor von Wulffen, der Rektor Magnifikus Professor Dr. Galle, der Polizei-Präsident Freiherr von Uslar-Gleichen, der Bürgermeister Geh. Regierungsrath Dr. Barisch, Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten, die Vorstandsmitglieder wohlthätiger Vereine, denen die Hingeschiedene als Mitglied angehört hatte, und viele andere Personen von Distinktion. Auch eine Deputation des Reichstags unter Führung des Oberbürgermeisters von Winter aus Danzig war heute früh hier eingetroffen, um dem verehrten Präsidenten des Reichstages das innigste Beileid zu bezeigen und sich an der Begräbnißfeierlichkeit zu betheiligen. In dem Paradezimmer der Wohnung stand auf einem Katafalk, umgeben von exotischen Gewächsen und brennenden Wachskerzen, der mit Blumenguirlanden und Kränzen geschmückte Eichensarg, an welchem Herr Senior Treblin eine tief ergreifende Trauerrede hielt. Nach Schluß derselben wurde die sterbliche Hülle der Verblichenen nach dem Leichenwagen getragen, worauf sich der Zug, welchem über 60 Equipagen folgten, über die Grünstraße, Tauentzienstraße, Rohrauerstraße nach dem Maria Magdalenen Kirchhofe in Bewegung setzte. Dem Sarge schlossen sich die Beamten der Magistrats- und Kommunal-Verwaltung und viele Bürger der Stadt

an. Auf dem Kirchhofe wurden am offenen Grabe die Segenszeremonien vollzogen, worauf die irdische Hülle unter dem Gesange eines Trauerchorals dem Schoß der Erde übergeben wurde.

* **Ein junger Geistlicher** — schreibt man dem „Bad. Losbot." aus Rastatt — welcher mit der Kurie in Freiburg in Konflikt gerathen, erhielt von derselben eine Zuschrift mit dem Auftrage, sich den gestellten Anforderungen reumüthig zu unterwerfen. Die darauf erfolgte lakonische Antwort, wohl einzig in ihrer Art, bestand darin, daß der junge katholische Geistliche der Kurie seine gedruckte Verlobungskarte einschickte. Der Betreffende ist der frühere Kaplan in Baden, nachherige Benefiziat in Karlsruhe und jetzige Professor am Realgymnasium in Villingen, Herr Rudolf Oster. Die Differenzen mit der Kurie sollen davon herrühren, daß Oster unter Zulassung zur Staatsprüfung um die Pfarrei Pfullendorf sich bewarb.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Telegraphische Nachrichten.

München, 8. Februar. Der Landtag ist auf Montag den 21. Februar wieder einberufen.

Wien, 8. Februar. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel, der Rücktritt des Kriegsministers Riza Pascha stehe bevor; der jetzige Marineminister Derwisch Pascha werde denselben wahrscheinlich ersetzen.

Haag, 7. Februar. Nach einem hier eingegangenen Telegramm aus Atchin vom 1. d. setzten die holländischen Truppen ihre Operationen gegen den Distrikt Mökim fort. — Die Campongs Daroe und Olthsoesoe wurden nach heftigem Widerstande genommen; der Häuptling des Campong Daroe hat seine Unterwerfung angeboten. — Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, hat das nach dem karaibischen Meere entsendete Geschwader keine andere Mission, als eventuell den dortigen niederländischen Besitzungen Schutz zu gewähren und sind demnach alle an diese Expedition geknüpften beunruhigenden Gerüchte vollkommen unbegründet.

London, 8 Febr. Der Eröffnung des Parlaments wohnten die Botschafter Deutschlands, Oesterreichs, Rußlands, Frankreichs und der Türkei, sowie die Vertreter der übrigen auswärtigen Staaten bei. Die Königin erschien um 2¼ Uhr; die Thronrede wurde vom Lord-Kanzler verlesen. — Wie die „Times" meldet, hat der Oberst Stokes, dessen Urlaub gestern zu Ende ging, einen neuen Urlaub auf unbestimmte Zeit erhalten, da seine Mission in Egypten noch nicht beendet ist.

Kopenhagen 8 Februar. In der heutigen Sitzung des Folkethings sprachen sich die Vertreter der Regierung gegen den von der Majorität des Hauses unterstützten Antrag betreffend die Einkommensteuer als Bedingung für die Genehmigung der außerordentlichen Ausgaben zum Zwecke der Vertheidigung aus. Die Regierung wünsche, daß die Frage über die Einkommensteuer ruhen möge, bis die disponiblen Mittel sich als nicht mehr ausreichend erwiesen hätten. Die Einnahmen und sonst noch disponiblen Mittel seien gegenwärtig vollkommen hinreichend, um mehr als die von der Regierung geforderten außerordentlichen Ausgaben zu decken.

Athen, 7. Februar. Brailas Armenis ist zum Gesandten in Petersburg ernannt worden und gestern dorthin abgereist. — Ein königliches Dekret ordnet den Schluß der gegenwärtigen Session der Deputirtenkammer an, da es unmöglich, eine Beschlußfähigkeit der letzteren zu erzielen. — Die „Polit. Korrespondenz" erfährt von hier, daß der bisherige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Kontostavlos zum Gesandten in London designirt sei und daß der Minipräsident Comunduros die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen werde.

Newyork, 8. Februar. Nach aus Mexiko hier eingegangenen Nachrichten haben die Generale Diaz und Guena ein gegen die Regierung gerichtetes Manifest erlassen; es hieß, daß man General Diaz zum Präsidenten ausrufen würde.

Wien, 8. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm die ganze Ehegesetznovelle nach den Ausschußanträgen in zweiter Lesung an. Der Minoritätsantrag zu § 1, nebst dem von dem Justizminister empfohlenen Amendement des Baron Handel, wonach das Ehehinderniß für Ordensgeistliche auch erst mit dem Austritt aus der katholischen Kirche erlöschen soll, wird abgelehnt.

Paris, 8 Februar. Die „Havas" versichert, die Großmächte werden die Insurgenten in der Herzegowina in einem Aufruf zur Unterwerfung auffordern.

Madrid, 8. Februar. Regierungsnachrichten zufolge sind jetzt die Provinzen Biskaya und Alava im Besitz der Regierungstruppen.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 8. Februar. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

29 30 46 79 109 210 307 25 (180) 88 469 516 88 97 657 74 710 32 46 846. **1**020 117 246 (120) 47 370 496 526 603 31 49 97 713 (120) 21 829 46 67 93 986 (150) **2**033 60 64 95 151 99 207 421 47 67 558 79 620 51 79 710 89 (150) 864 95 904 18 91. **3**038 55 66 80 201 63 66 319 (150) 72 432 79 82 606 706 66 860 87 89 99 923 (120) 31. **4**029 121 95 215 66 75 89 (600) 374 611 17 701 (1800) 22 914 35 (120) 39 48 67 69 75. **5**025 68 76 88 100 210 12 85 339 84 476 581 657 703 42 92 803 (120) 13 27 55 931 44 47 56. **6**100 202 31 33 36 (120) 37 45 51 401 514 77 81 97 612 76 87 725 80 909 94. **7**068 70 194 235 81 (150) 93 364 76 425 38 92 544 84 89 628 730 40 88 89 (150) 803 18 72 905 **8**072 181 219 61 339 92 483 85 597 627 31 (120) 721 (120) 51 54 812 34 42 67 80 94 916 43. **9**012 90 221 37 87 91 410 17 48 691 713 35 68 855 (120) 97 942 54 (150) 82.

10012 81 161 94 207 67 327 66 95 551 77 692 719 72 95 848 922 47 51 79 98. **11**101 13 63 91 (120) 96 306 77 410 31 517 619 66 84 734 75 89 816 73 932. **12**017 306 429 47 65 534 48 50 58 88 621 49 51 80 716 (120) 37 43 77 99 806 49 62 **13**026 87 115 350 61 (120) 95 421 77 510 685 702 7 54 56 825 92 93 995. **14**000 (120) 66 93 180 (120) 207 27 311 99 406 42 (120) 43 44 (120) 96 530 44 668 81 83 732 78 92 810 (6000) 35 (1800) 937 (150) 41 60 72 91. **15**009 61 139 245 56 80 376 402 18 54 58 548 75 87 684 726 35 73 (150) 920 65. **16**001 144 210 56 67 323 47 69 90 505 47 613 62 93 723 39 48 800 13 33 42 57 74 965 **17**004 37 54 137 47 65 (120) 90 228 304 18 73 90 434 512 24 28 651 712 25 60 (150) 845 81 83 984. **18**205 84 368 85 410 (120) 44 98 623 733 80 800 (120) 30 (150) 39 (120) 62 (150) 914 71 83 **19**045 185 96 213 81 342 44 59 68 463 555 77 752 (120) 874 86 902 58.

20,010 11 38 46 51 68 92 108 218 46 324 67 (120) 407 35 (150) 58 70 531 77 86 608 9 14 40 67 770 (300) 74 805 17 89 912 14 24 (240) 25 33 60 88. **21,**015 (180) 271 82 362 80 430 (120) 500 84 650 62 (150) 87 713 77. **22,**130 56 377 461 512 52 630 88 753 72. **23,**003 52 80 82 165 72 208 55 93 321 39 72 419 24 54 57 60 (150) 98 588 614 815 (120) 945. **24,**007 15 92 103 16 30 213 322 79 81 (120) 411 (150) 546 92 610 11 58 61 71 84 714 861 (120 91 92 (240) 98 907 19 87 (600). **25,**038 60 81 123 46 235 68 (120) 315 22 629 35 (150) 59 88 97 709 61 76 810 77 941 56 68 79 (120) **26** 002 26 (120) 115 68 70 87 202 51 326 83 88 543 604 45 81 83 729 75 80 818 912 (150) 24. **27** 007 178 230 32 36 38 83 398 422 30 34 558 (120) 616 83 714 40 91 936 42 (120) 54 72 89. **28** 159 272 472 (120) 77 512 60 602 16 36 725 91 (120) 801 24 55 90 959 **29** 027 178 378 410 43 515 20 53 60 657 705 941.

30 50 51 96 371 77 403 45 72 85 97 527 30 35 75 (150) 641 (120) 703 34 78 86 808 (150) 80 966 86. **31**033 109 25 63 64 81 373 482 633 62 755 56 972 79 **32**196 239 308 66 420 65 (120) 510 44 49 (120) 648 (120) 726 34 833 98 943 56 **33**012 14 (120) 55 132 209 301 6 21 40 44 (180) 78 403 24 99 581 609 16 19 23 795 878. **34**144 77 287 331 34 49 56 69 (120) 451 561 70 80 82 (120) 812 15 35 66 **35**103 20 65 218 300 47 (120) 57 91 417 28 48 5.6 52 78 93 683 (180) 738 57 967 82 **36**075 77 78 80 351 74 (180) 435 67 576 78 94 693 708 (120) 12 (120 58 (120) 60 73 863 922 **37**020 84 188 286 319 45 448 78 99 511 637 72 87 (120 702 57 80 811 914 18 74 **38**004 (120) 17 (120) 146 81 251 324 406 541 642 65 68 79 89 (120) 751 802 37 38 ?9 46 (150) 930 33 44 **39**058 114 27 52 217 23 (240) 73 74 93 409 64 65 (120) 79 93 598 657 702 35 821 (120) 36 80 905 6 12 70 72

40079 152 59 222 313 (120) 18 321 35 61 74 423 70 78 534 42 93 618 22 (150) 42 72 719 37 62 71 79 800 (150) 48 53 58 72 905 60 88 **41**014 48 (120) 117 43 56 209 94 369 (180) 413 23 49 80 677 732 83 823 96 918 21 60 (300). **42**011 102 241 89 323 38 41 63 514 (120) 74 606 9 27 40 781 915 28 **43**002 57 84 (300) 115 (120) 227 307 447 552 71 647 (120) 52 703 22 24 62 79 882 916 93 96. **44**006 8 79 109 209 41 (120) 77 431 (240) 53 513 28 34 54 690 (180) 751 62 833 81 (120) 85 (120) 905. **45**050 116 34 70 97 (150) 232 42 (120) 72 355 479 789 94 803 63 72 75 900. **46**025 51 (150) 82 108 258 302 400 26 61 23 680 704 81 86 97 818 965 69 (120). **47**015 (120) 77 124 69 84 305 64 407 574 84 753 67 829 935 89 **48**002 31 70 126 (120) 56 (120) 270 81 304 9 12 489 (120) 524 (120) 660 (120) 825 991 92 **49**008 63 95 138 237 344 54 99 475 517 43 666 71 75 79 711 35 37 52 59 60 848 87

50 004 13 (120) 37 50 127 (120) 280 347 (120) 53 71 79 414 97 527 37 (300) 68 665 (150) 75 86 733 94 837 89 927 31. **51** 008 10 65 70 135 56 209 308 449 530 37 601 17 18 91 700 1 (120) 874 92 915 69 99. **52,**137 73 76 (120) 87 239 43 78 92 318 30 45 83 430 59 528 40 81 (120) 93 95 655 67 75 (120) 83 750 57 87 (600) 801 10 81 89 923 27 28 37 55 **53** 012 45 55 58 114 240 41 64 381 92 98 431 559 640 76 827 95 (150) 909 43 **54** 132 44 57 62 96 298 320 400 30 (150) 44 65 (120) 529 73 95 619 733 36 99 838 70 79 99 971 88 **55** 004 104 8 285 304 46 401 579 613 20 27 95 99 734 (150) 845 46 61 84 (180) 905 10 22 34 71 **56** 002 23 39 43 74 104 205 312 35 99 406 24 503 82 698 805 85 **57** 050 76 95 186 262 (120) 68 73 331 (150) 445 (120) 53 549 63 715 30 35 59 94 945 49 90 91 **58** 000 80 116 252 (150) 67 322 54 496 584 625 40 53 721 22 844 916. **59** 005 175 210 46 67 318 (120) 406 58 69 97 98 516 29 84 693 707 30 (150) 96 99 832 942 64.

60040 86 (120 132 208 21 91 324 66 440 76 557 81 613 (120) 31 (180) 79 758 80 813 54 55 58 86 927 88 **61**008 77 126 238 385 402 52 61 515 83 601 (150) 773 859 905 10 22 29 **62**068 138 213 319 457 64 81 85 625 755 8 6 9 38 57 93 943 **63**061 100 88 298 338 41 71 (120) 78 417 503 (120) 36 83 91 648 67 95 726 64 74 89 819 86 935 50. **64**056 107 69 238 42 43 82 383 85 412 (120) 65 575 702 28 91 98 852 (120) 63 82 961 68 84 88 97 (120). **65**028 42 97 196 308 424 50 524 58 641 72 (240) 764 78 891 912 82. **66** 12 27 40 99 123 32 206 23 89 440 59 (120) 66 80 83 546 600 4 24 59 65 705 72 81 94 833 907 15 **67**009 78 92 93 95 155 211 394 421 518 37 52 65 90 695 773 74 80 98 846 73 88 900 89 **68**041 82 109 55 90 297 321 45 79 420 61 94 99 566 626 912 89 90. **69**052 103 27 58 219 47 52 305 44 77 99 432 59 504 (150) 13 31 34 74 642 54 88 91 707 30 64 48 824 53 65 66 91 951.

70048 53 63 195 290 347 48 435 42 523 34 99 652 59 (180) 741 72 93 939 61 91. **71**038 129 53 204 (120) 62 436 97 509 15 88 638 68 755 (150) 814 46 952 (300) **72**013 15 22 25 92 118 (120) 212 27 309 73 96 409 515 86 704 41 877 928 **73**008 47 136 50 217 35 57 60 311 53 439 55 78 (120) 90 96 519 38 94 624 44 720 85 92 803 34 (120) 81 912 44 65 67 88 **74**057 90 109 39 286 332 (180) 70 (150) 443 58 71 527 71 83 679 87 707 56 75 818 25 69 86 (150) 88 920. **75**018 (120) 49 91 (120) 155 203 19 38 (150) 59 60 339 660 741 50 88 99 825 52 (120) 903 **76**088 89 156 251 73 317 92 506 (240) 64 88 628 37 62 82 800 939 78 **77**022 115 47 (120) 63 (120) 89 96 307 12 447 55 612 41 53 756 956 **78**129 (150) 204 49 462 65 88 526 53 (120) 64 83 600 37 50 60 735 56 68 79 91 904 89 **79**078 (120) 80 197 204 41 48 85 406 16 43 530 (120) 36 80 613 68 703 13 (150) 45 816 (120) 35 52 60 (180) 72 74 85.

80008 85 108 80 91 (180) 230 95 332 43 75 84 97 511 41 627 776 848 56 910. **81**067 213 35 85 (180) 330 41 405 519 71 94 760 861 974. **82**008 48 161 72 85 221 25 50 (150) 323 74 84 437 52 71 515 59 606 746 816 31 90 (240) 969. **83**015 19 20 41 97 117 60 73 207 47 326 63 (120) 86 494 515 625 28 34 (120) 723 847 927 66 68 83 98. **84**001 57 143 59 92 217 43 (120) 82 308 25 88 96 426 37 47 65 567 83 87 619 83 720 43 814 940. **85**207 (150) 12 42 (120) 365 91 407 33 (240) 520 32 63 71 671 738 41 62 907 55. **86**002 22 28 105 66 98 232 356 77 433 534 49 69 93 717 28 44 859 91 **87**052 77 93 (120) 97 120 66 318 23 26 31 57 472 87 679 752 (120) 847 88 912 (120) 15 44 51 74 92 **88**026 67 101 (120) 70 83 220 311 440 87 95 537 54 57 58 66 69 96 626 58 (120) 822 88 961 89. **89**006 (240) 45 48 56 152 302 48 78 411 58 94 (30,000) 528 65 639 81 722 62 64 800 85 921 40 64 79 (120).

90029 33 60 75 96 178 237 49 89 398 429 62 528 (120) 58 60 639 796 801 97 903 58 **91**025 100 1 6 50 51 85 (120) 232 54 85 323 52 65 71 98 409 65 86 (180) 533 664 716 (120) 40 44 851 986 **92**013 16 40 43 64 84 (240) 128 44 71 (240) 279 97 331 50 88 (120) 400 90 150) 561 63 638 741 75 802 56 58 80 932. **93**017 18 26 55 63 111 58 82 257 89 408 44 (180) 500 49 84 99 621 52 80 87 731 60 70 73 99 813 31 35 92 971 97. **94**049 53 (120) 78 127 30 78 85 93 243 387 400 2 58 61 85 546 (300) 87 666 67 807 27 42.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Breslau, 8. Februar, Nachmitt. Ziemlich fest. Freiburger 80, 00. do. junge —. Oberschl. 138, 75 R.-Oder-Ufer-St.-A. 103, 25. do. Prioritäten 107, 50 Franzosen 519, 00 Lombarden 195, 50. Silberrente 64, 60 Rumänier 26, 75 Breslauer Diskontobank 63 50, do. Wechslerbank 64, 00. Schles. Bankv. 81, 75. Kreditaktien 307, 00. Laurahütte 58, 00 Oberschles. Eisenbahnbed. —. Oesterreich. Banknoten 177,00 Russ. Banknoten 263, 00 Schles. Vereinsbank 88, 50 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —. [illegible] 86 25. Schlesische Zentralbahn — — Reichsbank 157, 50.

Frankfurt a. M., 8 Februar Nachm. 2 Uhr 30 M. Fest und ziemlich lebhaft. Privatdiskont 2¾ pCt.

(Schlußkurse.) Londoner Wechsel 204,15 Pariser Wechsel 81,22 Wiener Wechsel 176, 50. Franzosen*) 261¾. Böhm. Westb. 160. Lombarden*) 98½. Galizier 171¼ Elisabethbahn 143¾. Nordwestbahn 120¼. Kreditaktien*) 155. Russ. Bodenkr. 84⅞. Russen 1872 98⅛. Silberrente 64⅝. Papierrente 60⅜. 1860er Loose 113⅛ 1864er Loose 295, 00. Amerikaner de 1885 102⅛. Deutsch-österreich. 90⅛ Berliner Bankverein 75⅝. Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 77. Bankaktien —, —. Meininger Bank 77 Hahn'sche Effektenbank Darmstädter Bank 110⅝. Hess. Ludwigsb. 98⅛. Oberhessen 72½. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 153¾, Franzosen 261⅜, Lombarden 98½, Reichsbank 159⅛.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 8 Februar. Die Baisse in Egyptern verdrängte die anfangs günstigere Stimmung. Bahnen besser, Londoner Wechsel steif.

[Schlußcourse.] Papierrente 68, 75. Silberrente 73, 70. 1860er Loose 106, 75 Bankaktien —, —. Nordbahn 1797 Kreditaktien 171, 50 Franzosen 295 50 Galizier 192, 50 Nordwestbahn 138, 20. do. Lit. B. 53 50 London 115, 00 Paris 45, 65. Frankfurt 56, 10. Böhm. Westbahn —, — Kreditloose 161, 75 1860er Loose 111, 20. Lomb. Eisenbahn 114, 00 1864er Loose 134 20. Unionbank 73, 20. Anglo Austr. 90, 60 Austro-türkische —, —. Napoleons 9, 19½ Dukaten 5, 41 Silbercoup. 104 20 Elisabethbahn 163 50 Ungarische Prämienanleihe 75, 20 Deutsche Reichs-Banknoten 56, 70 Türkische Loose 24, 25. — Abends. Abendbörse. Kreditaktien 173, 00, Franzosen 295 00, Galizier 192, 50, Anglo-Austr. 86 50, Unionbank 72 50, Lombarden 114, 00, ungarische Kredit —,—, Napoleons 9, 19½.

London, 8. Februar, Nachmitt. 4 Uhr Konsols 94⁹⁄₁₆. Italien. 5proz. Rente 70¼. Lombarden 9¹⁵⁄₁₆. 3prz. Lombarden Prioritäten alte 9⅜. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9½ 5proz. Russen de 1871 97¾. 6 proz. Russ. de 1872 97. Silber 54⅝ Türk. Anleihe de 1865 20¹⁄₁₆. 5 proz. Türken de 1869 23¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 105⅞. do. 5proz. fundirte 106. Oesterreich. Silberrente 63¾. Oesterreich Papierrente 60¼. 6 prozentige ungarische Schatzbonds 91½ 6 prozentige ungarische Schatzbonds II. Emission —. Spanier 18¾ 5proz. Peruaner 34⅝. — Wechselnotirungen: Berlin 20, 63. Hamburg 3 Monat 20 63. Frankfurt a. M. 20, 63. Wien 11. 75. Paris 25, 40. Petersburg 30¼. — Aus der Bank flossen heute 164 000 Pfd. Sterl.

Paris, 8 Februar, Nachmittags 3 Uhr Im Verlauf der Börse matter werdend, zum Schluß jedoch aber wieder fester. [Schlußkurse.] 3prozentige Rente 67, 35. Anleihe de 1872 104. 50. Italienische 5prozent Rente 70, 75 Italienische Tabaksaktien 767, 00. Ital. Tabaksoblig. 500, 00. Franzosen 643 75 Lombard. Eisenbahn-Aktien 250, 00. Lombard. Prioritäten 236 00. Türken de 1865 20 15, Türken de 1869 125, 00. Türkenloose 53 00 Kredit mobilier 200, Spanier exter. 18,68, do. inter 16,81. Peruaner —, Societe generale 525, Egypter 326. Suezkanal-Aktien 755, Banque ottomane 440.

New-York, 7 Februar, Abends 6 Uhr [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 12⅞, niedrigste 12¾. Wechsel auf London in Gold 4 D. 86 C. Goldagio 12⅞. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1885 117⅝. do. neue 5proz. fundirte 117⅝. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1887 121⅜. Erie-Bahn 17¼. Zentral-Pacific 106¼ New-York Zentralbahn 113¾. Baumwolle in New-York 13 Baumwolle in New-Orleans 12⅜. Mehl 5 D 25 C. Raffin. Petroleum in New-York 14¾. do. Philadelphia 14½. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 70 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 17¼ Speck (short clear 12¼. Schmalz (Marke Wilcox) 13 C. Getreidefracht 8¼

Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Donau" ist hier eingetroffen.

Produkten-Course.

Danzig, 8. Februar. Getreide-Börse. Wetter: Schnee und Frost. Wind: Ost.

Weizen loco fand auch heute gute Kauflust, doch war die Zufuhr schwächer als gestern und sind zu vollen letzten Preisen 190 Tonnen gekauft worden Bezahlt ist für Sommer- 129, 133 Pfd. 185 M., bezogen 131 Pfd. 186 M., grau glasig 126—7 Pfd. 188 190 M., bunt 124 Pfd. 192 M., 128 Pfd. 195 M., glasig 126 Pfd. 199 M., 127 Pfd. 200 M., hochbunt glasig 130 131 Pfd. 203, 205, 206 M., weiß 126 Pfd. 204 M., 129 Pfd. 206 M. per Tonne. Termine fest, April-Mai 205 M. Br. 204 M. Gd., Mai-Juni 207 M. Br., Juni-Juli 210 M. Br., 207 M. Gd. Regulirungspreis 195 M.

Roggen loco nicht gehandelt. Termine April-Mai 145 M. Br., 143 M. Gd., inländischer Mai-Juni 148 M. bez. Regulirungspreis 144 M. — Gerste loko kleine 109 Pfd. 138 M., große 114 Pfd. 162 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko Koch-, etwas mit Hafer besetzt, 158 M. per Tonne bezahlt. — Kleesaat loko weiße, besetzt, zu 114 M., bessere zu 140 M., rothe 122 M., grüne 158 und 186 M. nach Qualität per 100 Kilo gekauft. — Dotter loko — M. per Tonne. — Spiritus loko ist mit 44 M. per 10 000 Liter pCt. bezahlt.

Bremen, 8 Februar. Petroleum. (Schlußbericht) Standard white loco 13 00 bez. und Käufer, pr. Febr 13, 00, pr. März 12, 65, pr. April 12 40.

Köln, 8. Februar, Nachm. 1 Uhr. Weizen höher, hiesiger loco 20, 50 fremder loko 21, 00 pr. März 19, 40, pr. Mai 20, 55. Roggen fester, hiesiger loko 15 00 pr. März 14, 60, pr. Mai 15, 00 Hafer fest, loco 17, 50 pr. März 17, 15. Rüböl behauptet, loko 34 90, pr. Mai 34, 30, pr. Oktober 34, 20. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 8. Februar, Nachmittags. Weizen loko fest, auf Termine besser. Roggen loko fester, auf Termine fest. Weizen pr. Febr. 199 Br., 198 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd. Roggen pr. Februar 148 Br., 147 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 67, pr. Mai 66, pr. Oktober pr. 200 Pfd. 65½. Spiritus fest, pr. Februar 35¼, pr. März-April 35½, pr. Mai-Juni 36½, pr. Juni-Juli pr. 100 Liter 100 pCt. 37. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum beh., Standard white loko 13, 70 Br. 13, 60 G., pr. Februar 13, 20 Gd., pr. August-Dezbr. 12 50 Gd. — Wetter: Schön.

London, 7. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten stetig, aber ruhig zu unveränderten Preisen. Bessere Weizensorten gefragt. — Wetter: Kalt

Die Getreidezufuhren vom 29. Januar bis zum 4. Febr. betrugen: Engl. Weizen 5648, fremder 25,465, englische Gerste 2175, fremde 9189, engl. Malzgerste 20,975, fremde —, engl. Hafer 753, fremder 34,300 Qrts. Engl. Mehl 18,839 Sack, fremdes 2497 Sack und 7550 Faß.

Liverpool, 7. Februar. Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht): Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Stetiger. Middling Orleans 6¾, middling amerikan 6⁷⁄₁₆ fair Dhollerah 4⁷⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4³⁄₁₆, good middling Dhollerah 4, midd. Dhollerah 3¾, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5, new fair Oomra 4½, good fair Oomra 5, fair Madras 4½, fair Pernam 7¼ fair Smyrna 5⅞, fair Egyptian 6⅝.

Upland nicht unter low middling März-April-Lieferung 6⅜, Mai-Juni-Lieferung 6½, Juni-Juli-Lieferung 6⁹⁄₁₆ d.

Manchester, 8 Februar, Nachmittags. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9¾, 30r Water Giolow 11, 30er Water Clayton 11½, 40er Mule Mayoll 10⅞. 40r Medio Wilkinson 12¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 12½, 40r Double Weston 12¼, 60er Double Weston 15½, Printers ¹⁶⁄₁₆ ³⁴⁄₅₀ 8½ Pfd. 114. Etwas fester.

Glasgow, 8. Februar Roheisen. Mixed numbers warrants 61 Sh 4 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 6328 Tons gegen 7548 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Amsterdam, 7 Februar, Nachmitt. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen loko geschäftslos, auf Termine unv., pr. März 270, pr. Mai — Roggen loko unv., auf Termine fester, pr. März 175, per Mai 181 pr. Juli —. Raps pr. Frühj. 380, per Herbst 387 Fl. Rüböl loco 37¼, per Mai 37¼, pr. Herbst 37¼. Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 8. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, dänischer 27¾. Roggen unverändert. Hafer stetig. Gerste ruhig.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß loko 34 bez. u. Br., pr. Februar 32¾ Br., pr. März 30½ bez. u. Br., pr. April 30½ Br., pr. September 31 Br. Ruhig.

Paris, 8. Februar, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 26, 75, per März 27, 00, pr. April 27, 25, per Mai-August 28, 00 Mehl behauptet, pr. Februar 57, 75, pr. März 58, 25, pr. April 58, 50, pr. Mai-August 60, 50. Rüböl behauptet, pr. Februar 85, 25, pr. April 83, 75, pr. Mai-August 81, 75, pr. Septemb.-Dezemb. 80, 50. Spiritus weichend, pr. Februar 46, 75, pr. Mai-August 49, 50.

Produkten-Börse.

Berlin, 8 Februar. Wind: NO. Barometer 27,11. Thermometer — 1 R. Witterung: heiter.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 175—210 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Febr.-März —, April-Mai 197—198,50 bz., Mai-Juni 201,50—202 50 bz., Juni-Juli 205—206,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilgr. 147—162 Rm. nach Qual. gef., russ. 147,50—150, polnisch 150,50—152, inländ. 157—161 ab Bahn bz., per diesen Monat 151 bz., Febr.-März do., Frühjahr 152,50—151,50 152 bz., Mai-Juni 151—150,50 bz., Juni-Juli —. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 132 180 Rm. nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 135—180 Rm. nach Qual. gef., ost- u westpr. 150—172, pomm. und meckl 165—175, russ. 140—172, böhm 165—175 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 162—162,50—162 bz., Mai-Juni 163 nom. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 172—210 Rm. nach Qual., Futterwaare 165—170 Rm. nach Qual. — Raps per 1000 Kilgr. —. — Rübsen —. — Leinöl per 100 Kilgr. loko ohne Faß 58 Rm. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 64 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 64,3 bz., Febr.-März do, April-Mai 64 4—64,5 bz., Mai-Juni 64,7 G., Sept.-Okt 64,5 bz. — Petroleum raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 30 Rm. bz., per diesen Monat 28,3 bz., Febr.-März 27,5 bz., Sept.-Okt 26 B. — Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. loko ohne Faß 45 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 45,9—46 bz., Febr.-März do., April-Mai 47,9—48 1 bz., Mai-Juni 48,4—48,6 bz., Juni-Juli 49,6—49,9 bz., Juli-August 50,8—51,1 bz., Aug.-Sept. 51,8 52,1 bz. — Mehl Weizenmehl Nr. 0 27—26, Nr. 0 u. 1 25,50 24 Rm. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22 Rm., Nr 0 u. 1 21—19 50 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,80 Rm. bz., Febr.-März do., März-April 20,90 bz., April-Mai 21,05 bz., Mai-Juni 21 10 bz., Juni-Juli do, Juli August 21,15 bz. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 8. Februar. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] — Kleesaat, rothe, fest; ordinär 45—48, mittel 51—54, fein 56—59, hochfein 61—63 — Kleesaat, weiße wenig zugeführt; ordin. 48—54. mittel 58 64, fein 68 73, hochfein 75—80. — Roggen (per 2000 Pfd.) höher, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Febr. u. Febr.-März 145 B., April-Mai 148—149 148,50 bz. u. B., Mai-Juni 150,50 bz., Juni-Juli 152 bz. — Weizen 186 B., per April-Mai 183 G, Mai-Juni —. — Gerste 144 B., gek. — Ctr. — Hafer 161 B, April-Mai 158,50 bz u. B., gek. — Ctr. — Raps 315 B., gek — Ctr. — Rüböl geschäftslos, gek. — Ctr., loko 66 B., per Febr. u. Febr.-März 64 B, April-Mai 63 B., 62,50 G., Mai-Juni 64 B., Sept.-Okt 63 B. Spiritus ruhiger, gek. 10000 Liter loko 45 bz u B., 44 G. per Febr. u Febr.-März 45 B., April-Mai 47,30—46 80 bz. u B., Mai Juni 47 G., Juni-Juli 48 G, Juli-August 49,20 bz. u B., August-Sept. 49 50 bz. — Zink fest. Die Börsen-Kommission

Stettin, 8 Februar. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Schön. — 1° R., Morgens — 4° Barometer 28 4 Wind: Südost.

Weizen steigend, per 2000 Pfd loko gelber 178 — 190 M weißer 182—196 Mk. Frühj. 197 50—199 Mk. bz., Mai-Juni 201,50 bis 203 Mk. Juni-Juli 205 Mk. bez. u. G., Juli August 208 M. Gd. Roggen fest, per 2000 Pfd loko russischer 140 bis 145 M., inländischer 150 bis 155 M, Februar 143 M, nom. — Frühjahr 146 M. bz. und G., Mai-Juni und Juni-Juli do., Juli-August 146,50 Mk. bez. — Gerste still, per 2000 Pfd loko feine 158—165 Mk. — Futter 130 145 Mk — Hafer unverändert, per 2000 Pfd loko 164 166 M., pr. Frühjahr 163 M. Br., 162 M G. — Erbsen ohne Handel. Mais per 2000 Pfd. loko 119 122 Mk. — Winterrübsen wenig verändert, per 2000 Pfd. April-Mai 312 Mk. Br., September-Oktober 291 Mk. Br, 290 M. G. — Rüböl geschäftslos, per 200 Pfd. loko ohne Faß 65,50 Mk. Br., per Febr.-März 64,50 M. Br, April-Mai 64,00 Mk. B, 64 Mk G., September-Oktober 64,50 M. Br. — Spiritus Anfang fest, Schluß matt, per 10,000 Liter pCt loko ohne Faß 44,50 Mk. bz., per Frühjahr 47—46 90 Mk. bz. und Br., Mai-Juni 48 M bz, Juni-Juli 48,90—49 Mk. bz., und Br. Juli-August 50—49 90 Mk. bez., August-September 51—50,90 Mk. bez. und B. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreis für Kündigungen Roggen 143 M, Rüböl 64,50 Mk. — Spiritus — M. — Petroleum, loko 14 20—14,25 Mk. bz. Regulirungspreis 14,00 Mk., Februar 13,90 M. bez., 14 Mk. B., September-Oktober 12 M. bezahlt. (Ostf.-Ztg.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm	Wind.	Wolkenform.
8 Febr.	Nachm. 2	27" 10''' 00	— 0°6	O 1-2	heiter, St.
8. "	Abnds. 10	27" 10''' 15	— 2 2	O 2-3	trübe, Ni.
9. "	Morgs. 6	27" 10''' 85	— 0°3	O 1	trübe, St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Februar 12 Uhr Mittags 1,80 Meter.
" " 8. " " " " 1,76 "

Berlin, 8. Februar. Der Verkehr eröffnete fest und zeigte trotz vorübergehender Abschwächungen eine recht freundliche Physiognomie. Kreditaktien hoben sich auf Deckungen; Diskonto-Kommandit-Antheile schlossen sich an. Man ist der Ansicht, daß wenigstens vorläufig die Enthüllungen über die Unterschlagungen bei der Kreditanstalt abgeschlossen sein dürften, und läßt das Deckungsbedürfniß zu voller Geltung kommen. Daß die Rückgänge, welche die Kreditaktien Baisse auf anderen Gebieten im Gefolge gehabt hat, ungerechtfertigt waren, haben wir bereits wiederholt hervorgehoben. Da auch die Börse nun heute diese Meinung überwiegend theilte, so erholten sich nicht nur die Spielpapiere sondern auch Kassenwerthe und zeigten wenigstens im Verhältnisse zu den letzten Tagen einige Lebhaftigkeit. Franzosen, welche eine Mehreinnahme von 150,000 Fl. haben und durch ein Hausse-Konsortium getrieben werden sollten, hoben sich schnell um 5 M. Lombarden blieben vernachlässigt; auch Laurahütte blieb still, wenngleich fest. Besonders beliebt erschienen aber Eisenbahnen, Rheinische, Bergische und Köln Mindener an der Spitze. Auch Potsdamer, Anhalter, Oberschlesische und die meisten kleinen Bahnen, sowohl Aktien, als auch Stamm-Prioritäten, belebt und gefragt. Rumänen mäßig schwankend, 1875er Kupons wurden mit 4 Mark bezahlt. Unter den Banken fanden Börsen-Handelsverein, Produkten-Handelsbank, Gewerbebank und Hypotheken-Institute einige Beachtung. Bergwerke fest, Arenberger nachgebend. Industriewerthe lagen sehr still, Baltischer Lloyd und Norddeutscher Eisenbahnbedarf fest. Anlagewerthe fanden nur wenig Beachtung. Konsols, Preuß. Pfandbriefe und Prioritäten bevorzugt. Oesterr.-ungarische und russische Werthe fest, aber still. Loose belebt, namentlich 1860er, Deutsche fest, Italiener höher und Türken behauptet, andere Renten gut behauptet. Geld sehr flüssig. Zu der günstigen Haltung trugen heute auch ganz besonders feste wiener Meldungen bei. Die zweite Stunde verlief etwas stiller. — Per Ultimo notiren wir: Franzosen 123 50—4—3—4. Lombarden 197—8. Kredit Aktien 307,50—9,50—8,50—9 Laurahütte 57,25 etw. 58,75— 8,50 Diskonto-Kommandit-Antheile 122,50—3,25 etw. 124 Reichsbank 158,25—8 75. Pinneberger Union gewann 1,40. Hoffmann Wagenbau 1. Der Schluß blieb fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 8. Februar 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,10 bz
Staats-Anleihe	4	99,30 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,90 G
Kur- u. Nm. Sch	3½	92,00 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,90 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,50 bz
do. do	3½	92,50 bz G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	99,25 bz
Rheinprovinz do.	4½	101,60 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	100,90 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,70 bz B
do.	5	106,25 B
Landsch. Central	4	95,10 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	86,00 G
do. neue	3½	84,50 bz
do.	4	94,70 bz
do. neue	4½	104,00 bz
N. Brandbg. Cred.	4	94,70 bz
Ostpreußische	3½	85,50 G
do.	4	95,10 G
do.	4½	102,00 B
Pommersche	3½	84,20 bz
do.	4	95,40 bz
do.	4½	102,60 G
Posensche, neue	4	94 70 bz B
Sächsische	4	94,00 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	85,00 G
do.	4	94,50 G
do.	4½	102,10 bz
do. II. Serie	5	106,80 G
do. neue	4	97,00 G
do.	4½	102,10 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	98,20 bz
Pommersche	4	97,10 bz
Posensche	4	96,90 bz
Preußische	4	97,50 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,75 B
Sächsische	4	99,00 G
Schlesische	4	97,10 bz
Souvereigens		20,35 G
Napoleonsd'or		16,23 G
do. 500 Gr.		1400 G
Dollars		4,17 G
Imperials		
do. 500 Gr.		1393 G
Fremde Banknot.		99,83 G
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,60 G
Oesterr. Banknot.		176,30 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		263,25 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	132,00 bz G
Hess. Prsch a 40th.	—	257,50 G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	123,10 G
do. 35fl.-Obligat.	—	142,20 bz G
Bair. Präm.-Anl.	4	125,70 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	83,40 bz B
Brem Anl. v. 1874	4½	101,00 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	109,00 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,75 bz G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,50 bz
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	174,10 bz G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,00 B
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89,90 bz
Meininger Loose	—	20,60 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	101,80 bz G
Oldenburg. Loose	3	138,70 B
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,90 B
do. do.	4½	95,90 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101, bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,40 B
Nrdd. Grdcr.-H. A	5	101,00 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B I. 120	5	105,25 bz
do. II. IV. rz. 110	5	102,00 bz

Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,50 bz
do. unk. rückz. 110	5	103,00 bz G
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 G
do. unk. rückz. 110	5	106,50 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,00 bz G
do. do.	5	99,50 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,25 B
do. do.	4½	94,25 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 bz G
Kruppsche Oblig.	5	101,00 bz B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	104,90 G
do. do. 1885	6	100,10 bz
do. Bds. (fund.)	5	101,75 bz B
Norweg. Anl.	4½	97,25 bz
New-Yrk. Std.-A	7	102,40 bz
do. Goldanl	6	100,90 bz G
New Jersey	7	
Oest. Pap.-Rente	4⅕	60,50 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	64,70 bz B
do. 250 fl. 1854	4	106,70 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	336,50 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	112,25 bz G
do. do. v. 1864	—	297,00 B
Ung. St.-Eisb.-A.	5	72,25 bz G
do. Loose	—	167,90 B
do. Schatzsch. I	6	92,60 B
do. do. kleine	6	92,90 B
do. do. II.	6	91,10 bz
Italienische Rente	5	71,30 bz B
do. Tabak-Obl	6	100,40 bz
do. do. Actien	6	507,00 G
Rumänier	8	104,00 bz
Russ. Nicol. Obl	4	83,00 B
do. Centr.-Bod.	5	89,50 bz
do. Engl A. 1822	5	100,00 bz
do. do. A v. 1862	5	98 30 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	68,00 bz
Russ fund. A. 1870	5	101,10 G
Russ conf. A 1871	5	97,70 bz B
do. do. 1872	5	98,00 B
do. do. 1873	5	97,70 B
do. Bod. Credit	5	85,10 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	178,25 bz
do. do. v. 1866	5	177,80 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	81,30 G
do. 6 do. do.	5	97,40 bz
do. Pol.-Sch. O.	4	86,00 G
do. do kleine	4	84,50 bz B
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do.	5	77,00 bz
do Liquidat.	4	68,25 G
Türk. Anl. v. 1865	5	19,75 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	41,20 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,35 bz
do. 100 fl. 1 M.	168,60 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,42 bz
do. do. 3 M.	20,25 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,20 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,15 bz
do. do 100 F. 2 M.	80,80 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	176,25 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	174,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	262,40 bz
do. 100 Rub. 3 M.	259,70 bz
Warschau 100 R. 8 T.	262,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Actien.

Badische Bank	4	104,10 bz G
Bk. f. Rheinl u. Westf	4	63,40 G
Bk. f. Sprit- u. Pr H.	4	61,00 bz G
Berliner Bankverein	4	75,90 bz
do. Comm.-B. Sec	4	62,50 bz
do. Handels Ges.	4	89,25 bz G
do. Kassen-Verein	4	183, B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	62,50 bz
Centralbk. f. Bauten	4	19,50 G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,00 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr.	86,50 bz G
Chemnitzer Bank-V.	4	78,00 bz
Coburger Credit-V.	4	61,90 bz
Cöln. Wechslerbank	4	74,75 bz
Danziger Bank Ver.	fr.	58,00 bz
Danziger Privatbank	4	113,10 G
Dramstädter Bank	4	110,50 bz
do. Zettelbank	4	93,75 B [G
Dessauer Creditbank	4	10,60 G 78,50
do. Landesbank	4	110,10 G
Deutsche Bank	4	79,10 bz G
do. Genossensch.	4	90,bz 95,50 G
do. Hyp.-Bank	4	93,90 bz G
do. Reichsbank	fr.	
do. Unionbank	4	77,50 bz
Disconto-Comm.	4	124,50 bz
do Prov.-Discont	4	75,30 bz G
Geraer Bank	4	83,75 bz G
do. Creditbank	4	50,00 bz
Gew.-B. H. Schuster	4	14,50 bz G
Gothaer Privatbank	4	88,00 bz
do. Grundcreditbk	4	105,00 G
Hypothek. (Hübner)	4	126,00 G
Königsb. Vereinsbank	4	80,50 bz G
Leipziger Creditbank	4	119,75 bz G
do. Discontobank	4	70,25 G
do. Vereinsbank	4	76,25 G
do. Wechselbank	4	67,50 B
Magdeb. Privatbank	4	103,00 G
Mecklenb. Bodencredit	4	71,75 bz G
do. Hypoth. Bank	4	72,00 G
Meininger Creditbank	4	76,30 bz G
do. Hypothekenbk	4	99,10 bz G
Niederlausitzer Bank	4	77,50 bz G
Norddeutsche Bank	4	123,10 bz G
Nordd. Grundcredit	4	100,75 B
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	89,60 bz G
Ostdeutsche Bank	fr.	82,00 G
Posener Spritactien.	4	37,00 G
Petersb. Discontobank	4	103,00 B
do. Intern. Bank	4	97,50 bz G
Posen. Landwirthsch.	4	
Posener Prov.-Bank	4	94,25 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden Credit	4½	90,50 bz G
do. Centralboden.	4	117,00 bz
do. Hyp. Spielh.	4	121,25 bz G
Product. Handelsbank	4	86,25 bz G
Provinz.-Gewerbebk.	4	31,00 G
Rittersch. Privatbank	4	121,25 G
Sächsische Bank	4	117,75 G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	82,00 bz G
Schaaffhaus Bankv.	4	73,00 bz
Schles. Bankverein	4	82,00 bz
Schles. Vereinsbank	4	88,50 B
Südd. Bodencredit	4	110,75 bz
Thüringische Bank	4	73,00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	9,90 bz B

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	96,00 G
Dannenb. Kattun	4	20,00 G
Deutsche Baugef.	4	50,75 bz G
Deutsch. Eisenb. Bau.	4	12,75 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	2,10 G
Donnersmarckhütte	4	19,25 G
Dortmunder Union	4	9 50 bz G
Egell'sche Masch Act.	4	16,75 G
Erdmannsd. Spinn.	4	19,75 B
Flora f. Charlottenb.	4	13,50 B
Frist u. Roßm. Nähm.	4	44,00 B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	106,50 bz G
Georg Marienhütte	4	74,25 G
Hibernia u. Shamr.	4	40,50 G
Immobilien (Berl.)	4	80,50 bz G
Kramsta, Leinen F.	4	86,50 G
Lauchhammer	4	20,25 bz G
Laurahütte	4	58,25 G
Luise Tiefbau-Bergw.	4	34,10 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	126,10 G
do. Spritfabrik	4	19,00 B
Marienhütte Bergw.	4	67,25 G
Massener Bergwerk	4	32,00 B
Menden u. Schw. B.	4	54,00 bz
Oberschles. Eis.-Bed.	4	25,00 G
Ostend	4	12,00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	49 50 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	43,50 G
Redenhütte	4	3,00 bz G
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	89,75 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	19,00 G
Stobwasser Lampen	4	57,00 B
Union-Eisenwerk	4	11,80 bz
Unter den Linden	4	16,50 bz G
Wäsemann Bau V.	4	34,25 bz G
Westend (Quistorp)	fr.	5,25 bz B
Wissener Bergwerk	4	32,50 B 13 G
Wöhlert Maschinen	4	18,00 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	24,00 bz G
Altona-Kiel	4	111,00 G
Bergisch-Märkische	4	79,50, 75 bz
Berlin-Anhalt	4	106,00 bz
Berlin-Dresden	5	28,50 bz G
Berlin Görlitz	4	29,90 bz G
Berlin Hamburg	4	173,00 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	76,50 bz G
Berlin Stettin	4	126,50 bz
Bresl. Schw.-Freibg.	4	79,90 bz
Cöln-Minden	4	96,40 bz
do. Litt. B.	5	94,25 bz G
Halle-Sorau-Guben	4	12,75 bz G
Hann.-Altenbeken	4	15,60 bz G
do. II Serie	4	
Märkisch Posener	4	22,30 bz G
Magd.-Halberstadt	4	49,25 bz
Magdeburg-Leipzig	4	200,75 bz
do. do. Litt. B.	4	94,00 bz G
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,50 bz
Nordhausen-Erfurt	4	31,25 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	139,80 bz
do. Litt. B.	3½	130,25 bz G
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	27,25 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder Uferbahn	4	103,00 bz
Rheinische	4	115,00 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	92,10 bz G
Rhein Nahebahn	4	15,75 bz
Stargard-Posen	4½	101,40 bz G
Thüringische	4	112,25 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 bz B
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,00 B
Weimar-Geraer	4½	45,00 bz
Albrechtsbahn	5	16,00 G
Amsterdam Rotterd.	4	109,40 bz
Aussig Teplitz	4	111,00 G
Baltische	3	56,00 G
Böhm. Westbahn	5	79,30 bz G
Brest-Grajewo	4	26,50 bz
Brest-Kiew	4	52,75 bz
Dux-Bodenbach	4	12,50 bz
Elisabeth-Westbahn	5	71,90 bz
Kaiser Franz Joseph	5	62,75 G
Galiz. Karl Ludwig)	5	85,60, 85,80 bz
Gotthard Bahn	6	50,00 bz G
Kaschau-Oderberg	5	49,70 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,00 bz
Lüttich-Limburg	4	22 80 bz
Mainz-Ludwigsburg	4	98,00 bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	72,90 B
Oestr. frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	242,25 G
do. Litt. B.	5	93,50 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	55,90 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	54,10 bz G
Rjask Wyas	5	
Rumänier	4	27,10 bz G
Russische Staatsbahn	5	103 40 bz
Schweizer Unionbahn	4	9,00 bz G
Schweizer Westbahn	4	17,00 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	— bz
Turnau Prag	4	45,00 bz B
Vorarlberger	5	49,10 bz
Warschau Wien	4	195,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg Zeitz	5	—,00 bz
Berlin Dresden	5	79,25 G
Berlin-Görlitzer	5	58,20 G
Berliner Nordbahn	fr.	1,20 G
Breslau Warschau	5	00,— G
Chemn.-Aue-Adorf	5	28,75 bz G
Crefeld K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	14,00 bz G
Halle Sorau-Guben	5	22,00 bz
Hannover-Altenbek.	5	27,50 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	—,— G
Märkisch Posen	5	63,75 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	58,60 bz G
do. do C.	5	85,50 bz G
Münster-Enschede	5	13,75 G
Nordhausen-Erfurt	5	30,00 bz G
Oberlausitzer	5	—,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	70,00 bz
RechteOderufer-Bahn	5	107,25 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	83,00 bz G
Saalbahn	5	25,75 bz
Saal-Unstrutbahn	5	9,25 G
Tilsit-Insterburg	5	71,00 G
Weimar-Geraer	5	23,75 bz G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,25 bz G
do. do. II.	5	—00 G
do. do. III.	5	97,50 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	3½	100,00 bz B
do. III. v. St. g	3½	84,60 bz
do. do. Litt. B.	3½	84,60 bz
do. do. Litt. C	3½	76,25 bz G
do. IV.	4½	99,00 B
do. V	4½	97,25 bz
do. VI	4½	97,00 B
do VII.	5	102,40 bz
Aachen-Düsseldorf I	4	90,00 G
do. do. II.	4	90,00 G
do. do III	4½	—,00 B
do. Düss.-Elb.-Pr	4	90,50 G
do. do. II.	4½	—,00 G
do. Dortmd.-Soest	4	90,50 B
do. do. II	4½	—,00 G
do Nordb. Fr. W.	5	103,50 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	—,00 B
do. do III.	4½	— G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	99,00 bz G
do. Litt. B.	4½	99,00 bz G
Berlin-Görlitz	5	—,— G
do. do	4½	—,— G
Berlin-Hamburg	4	95,50 bz G
do. do. II.	4	95,50 bz G
do. do. III.	5	104,20 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	91,75 G
do. do. C.	4	91,— bz G
do. do. D	4½	95,50 G
do. do. F	4½	93,00 bz G
Berlin-Stettin I.	4½	—,00 G
do. do. II.	4	92,40 bz
do do. III.	4	92,40 bz
do. IV. v. St. g.	4½	102,50 B
do. VI. do.	4	92,40 bz
do VII.	4½	95,90 bz G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	96,00 G
do. do. Litt. G	4½	96,00 G
do. do. Litt. H.	4½	—,00 B
do. do. Litt. I.	4	90,00 B
Cöln-Minden IV.	4	92,90 bz
do. do. V	4	90,00 B
do. do. VI.	4½	95,50 bz G
Halle-Sorau Guben	5	97,50 bz B
do. do. II.	5	96,70 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	
do. do. II.	4½	— B
do. do. III	4½	84,00 bz G
Märkisch-Posener	5	—,— G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,00 G
do. do. de 1865	4½	95,60 bz G
do. do. de 1873	4½	91,00 bz G
do. Leipzig de 1867	4½	99,50 bz G
do. do. de 1873	4½	
do. Wittenberge	3	73,— B
do. do.	4½	97,— G
Niederschles.-Märk. I.	4	97,— G
do. II a 62½ thlr.	4	96,— G
do. Obl. I. u. II	4	97,— G
do. do. III. conv.	4	96,50 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	94,50 G
Oberschlesische A.	4	91,50 G
Oberschlesische B.	3½	86,00 B
do. C.	4	91,50 G
do. D.	4	91,50 G
do. E.	3½	86,00 B
do. F.	4½	101,30 B
do. G.	4½	99,00 B
do. H.	4½	101,40 bz G
do. v. 1869	5	103,60 bz
do. v. 1873	4	—,00 G
Oberschles. v. 1874	4½	96,70 bz
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	—,00 G
do. do.	5	103,50 bz G
do. Niedsch. Zwgb.	3½	75,75 B
do. Starg. Pos.	4	92,00 bz
do. do. II.	4½	99,25 G
do. do. III.	4½	99,25 G
Ostpreuß. Südbahn	5	—,00 G
do. Litt. B.	5	101,25 G
do. Litt. C.	5	101,25 G
Rechte-Oder-Ufer	5	103,50 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	98,75 G
do. von 1862, 64	4½	98,75 G
do. v 1865	4½	98,75 G
do. 1869, 71, 73	5	102,70 bz G
do. v. 1874	5	102,70 bz G
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,00 G
do. II. do.	4½	102,00 G
Schlesw.-Holstein.	4½	98,00 G
Thüringer I.	4	—,— G
do. II.	4½	—,— G
do. III.	4	93,00 B
do. V.	4½	—,00 B
do. VI.	4½	—,00 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	77,80 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	86,90 bz G
do. do. II.	5	85,50 bz G
do. do. III.	5	83,00 G
do. do. IV.	5	82,20 G
Lemberg Czernow. I	5	69,60 G
do. II.	5	72,25 bz G
do. III.	5	64,50 bz G
do. IV.	5	62,60 G
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	25,60 G
Mainz-Ludwigshafen	5	102,00 B
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	320,70 bz G
do. Ergänzungsn.	3	309,50 bz B
Oesterr. Franz. Stsb.	5	97,80 bz G
do. II. Em.	5	97,70 B
Oesterr. Nordwestb.	5	81,90 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	65,30 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,80 bz B
do. do. 1869	5	70,60 bz
do. do. 1872	5	50,60 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	78,40 bz
Reichenb. Pardubitz.	5	77,40 G
Südösterr. (Lomb.)	3	237,90 G
do. do. neue	3	238,00 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,25 bz G
do. do. 1877	6	102,10 G
do. do. 1878	6	104,00 G
do. do. Oblig.	5	81,50 G
Baltische, gar.	5	88,10 bz G
Brest-Grajewo	5	78,75 bz
Charkow-Asow. g.	5	97,00 bz
do. in Lstr. a 20.40	5	94,25 bz
Charkow.-Krementsch	5	96,40 B G
Jelez Orel, gar.	5	97,00 bz
Jelez-Woron., gar.	5	96,30 G
Koslow.-Woron.	5	99 10 G G
Koslow.-Woron. Obl.	5	87,00 bz B
Kursk. Chark. gar.	5	97,00
K. Chark.-As. (Obl.)	5	93,50 bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	98,20 bz
Losowo Sewast	5	94,75 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	100,80 G
Mosk.-Smolensk	5	97,00 bz
Schuja-Iwanowo	5	—,00 B
Warschau Teresp.	5	95,90 bz
do. kleine	5	96,25 G
Warschau-Wien II.	5	97,50 bz
do. III.	5	96,10 G
do. IV.	5	93,50 bz G
Zarskoe-Selo	5	88,00 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.